

Abreise nach San'a'

Donnerstag 22/9 1892

mit dem Sejjid Iskender und Su'aib (Ahdali)

7 :)
81 21
" "
8 11

Aneroide:

Aden 22/9 circa 1^h mittlere Wiener Zeit

N. W. W. N. A
20.00 0 30 2.
" " " " "
20.00 0 30 2.

- Umbhäng aneroïd . I 753.7 (32.0)
- 2. großes Aneroïd . II 758.7 (32.5)
- Mittleres " = III 751.2 (32.0)
- Kleines " = IV 722.6

Abgerüst Wächmittag 3^h per Wagen und die Koffer per Kameel bis Scheich 'Othmân vorausgegangen, ^{waren in} ~~alle~~ ^{knapp} ~~Lahdj~~ ^{knapp} vor Mitternacht. —

Abgerüst Samstag 24/9 mit Kameelen aus Lahdj (nicht die Berge gewohnt) niemand wollte meine

2 Damegani destilliertes Wasser laden. Nachdem wir das Dorf El Kureis'i passiert hatten

übernachteten wir am linken Ufer des großen Wadi in En Nûra (im freien, erstes Nachtlager seit Jahren)

Den nächsten Morgen (25/9) ging es nach El'Anad weiter. Wir schlugen zwischen Ez Zâida und El

Anad inmitten von Gebüsch unser Lager auf, schrecklich heiß. Alle diese Batschaften lagen

an den Ufern desselben Wadi El'Anad kaum 1/2 Stunde weiter aufwärts als das bekannte

Zâida. Die markirte Wüste, die ich so oft gesehen, zieht sich längs des linken Ufers

des Wadi hin und wird westlich oder nordwestlich von mächtigen Dj. Meurif begrenzt. —

Die Ramla (wüste) heißt Ramlat Mudai fin. El'Anad ist Khan Kaušabi-
 bitisch (erste Posten) Unser Weg ging nun fortwährend am linken Ufer des Wadi
 aufwärts an Djöl Hasan (einem Dorfe) vorbei, dann über den Flabél (Ebene) El Hamra
 nach Dukam oder Dukaim (einem "Dar" aus 4 Mauern und einer Anzahl von Stroh-
 hütten) ^[10] nach Tanân (einem Wachturm) gegenüber dem am rechten Ufer gelegenen
Djebel Tanân, dann nach El Hunduk, das wir erst nach mehrmaligen Überschreiten
 des flusses erreichten. (ganzes Seil, wegen ^[reizen hatten] Gewitter, so dass wir sehr) zwischen Dukam und
Hunduk überschritten vier 4 trockene Flussbetten, deren Wasser aus Norden zu kommen scheint.
Hunduk selbst besteht ebenfalls aus einem Fluss und im übrigen aus einer stattlich
 großen Anzahl von Strohhütten (alles auf dem ziemlich hohen linken Ufer des Wadi, das
 diesmal sehr viel Wasser hatte) - Wir brauchten von unserem Lagerplatz südwestlich von
 Anad bis Hunduk circa 5 Stunden sehr langsamen Kameelmarsch (höchstens 2
 englische Meilen Fahrstunden) Hunduk (Lagerplatz, ^{Kenaps} ~~Kampfen~~ beim Dorfe selbst,
 also nicht oben auf dem Flabél, wo es zu viel Kerö gab). Montag 26/9 6^{te}

Morgens mittlere Zeit I 715'8 (244).

Das Flussbett selbst ist bedeutend tiefer gelegen. Kaušabi Sultan 'Ali mâni'
 bekommt auch von den Türken 30 Taler monatlich, also jetzt sehr gut. Nachricht
 meiner Ankunft schon ^{subreitet} ~~subreitet~~ in Hunduk - links vom Wadi und am rechten Ufer
 des Wadi Tubam der Bergzug Taiham ^{الطهم}
 ↓
 (unleserlich).

dahinter, schon im Sabbaiha Lande der Dj. Ru kûb ^{hofflose Gegend namens} ~~جوك~~, - unser Weg führt über (den) eine ~~westlich~~ ^{westlich} ~~gelände Ebene~~ El Muskâwidât, weiter oben

aber durch ein tief einschneidendes Flußbett gehen mit (nach Westlich) El Ahdir, ~~الاحدير~~

Nur nur aber etwas rechts haben wir den Dj. ^{Warwa wiederholt} Wasnia (~~darwa?~~) gesehen mit seinen

fantastischen Formen, links davon erblicken wir einen weiteren Dj. Amame ^{hängt}

~~الامام~~, dieser in der Richtung gegen Mawia, der hinter ihm liegt. Der Berg ^{hängt} ~~hängt~~ mit

dem Warwa zusammen und scheint ^{dessen} ~~sein~~ westlicher ^{setzung} ~~fontlauf~~ zu sein. - Grenze

zwischen Sabbaiha und Hausabi längs des Wadi Tuban, ^{von dem beide} ~~von dem~~ beide


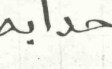

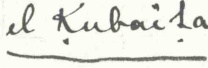
Ufer noch zu Hausab gehören. -

h
n

Indem beide Ufer noch zu Hausab gehören. -

3 Soldaten 'Abd 'Ali ^{ابن علي} sein Sohn 'Abdallah
 und ein 3ter ^{namens} ~~näherlich~~ Muhsin weiter westlich oder nord westlich von Taiham
 liegt der mächtige Djebel Karä (unterschieden ausgesprochen ^{القرية}) rechts vom Weg,
 kaum 1 Stunde entfernt, der Tafelberg Men'a' ^{an dessen} ~~und sein~~ nördlichen
 Abhang Musai mir (?) liegt. Ganz im Hintergrunde rechts, etwa
 1 Tagreise entfernt oder weniger ($\frac{1}{2}$ Tagreise) der lang gestreckte Djebel Labal
^ب noch hausabisch. Um 8^h 50^m liegen wir zur Multakâ der
 beiden Wadi Tuban und 'Akkân hinab. Erstes kommt von Jbb und hat
 den Dj. Warwa an seinem rechten Ufer. Dj. Men'a' und Dj. Taiham liegen
 in gleicher Höhe der Multakâ. Habil el Musaini'a ^{لاسيب}
 beginnt am linken Ufer des 'Akkân und zwar ganz unten ^{kenaps} ~~Kampfen~~ bei der
Multakâ.

Situationskarte.

Auf dem rechten Ufer des Wadi 'Akkân zieht sich (als Fortsetzung des Tairam) der Dj. Himâm  hin. Um 1^h erreichen wir die so bekannte Multakâ (Vereinigung der beiden Wadi Hidâba  und  Huwaïmi). Man sieht von hier aus einen mächtigen Dj. el Kubâti  den Dj. Hidâba (südöstlich von ersterem). Rechts am linken Ufer des Wadi 'Akkân liegt der Dj. Mahsûs oder el Ahsûs (nahe von Himâm, alles Land südlich gehört dem Lakdj Sultan (östlich von Saabaïha Lande bis zur Multakâ) Vegetation. Unten Dumar, später Aïl dann sehr viel Tobâa (Ricinusstände) viel Schilfrohr - der Weg immer mitten durchs Wasser. - Ankunft Huwaïmi 3^h 45^m nach ~~unserem~~ ^{äußerst} ausklingenden Marsch durch ein Gras mit viel Vegetation versehenes aber sonst trostloses Wadi. Der Ort selbst besteht aus wenigen zerstreut liegenden Hütten, der Hauptteil des Dorfes ist in der Nahe Begmudde etwas abseits vom linken Ufer des eigentlichen Wadi an einem kleinen sehr gut bebauten Wadi (Datteln, Durra u.s.w.) Das Dorf liegt ziemlich genau nördlich vom mächtigen Dj. Kubâti an welchem auch das Wadi Ma'âdin entspringen soll. - Der Dj. Kubâti ist von Huwaïmi kaum einige Wegstunden entfernt. Sein nördlicher Teil wird von den Fûsufîm bewohnt. Huwaïmi selbst gehört noch zu Hausâb. Im ganzen Ritt von Hunduk bis Huwaïmi 9-9½ Stunden. (vom 6^h 25 morgens angefangen aber mit kleinen Unterbrechungen, infolge eines Sturtes zwischen einem meiner Kameelreiter und dem

I Soldaten 'Abdallah Sohn des alten Abd 'Ali wegen eines Trinkwassers auf Leben und Tod, ferner wegen genauer Richtung der Ladung u.s.w.

I Das ganze Wadi Huiwimî hat Mineralwasser, die Araber trinken es nur höchst ungern. In Huiwimî selbst gibt es eine heiße Quelle, der Ort hat

3

Dienstag Markt. Der Marktplatz besteht aus nicht ganz 600 Hütten, die nur am Markttage besetzt werden. - El-Huiwimî Montag 26/9 11^h 10^m Abends.

I 692.8 (28.0)

Abreise gegen 2 Lahdjor Kameelherber 12^h 30 Nachts.

II 698.0 (29.0)

Der Weg führt fortwährend in ebenem Wadi aufwärts und zwar genau gegen W oder fester fast SW. Schon nach einer Stunde passierten wir das Dorf Siraidje (wohl müllersche الرزيح), nachdem das Wadi benannt ist. Um 4^h morgens passierten wir das Dorf Tebra تبر welches in einem nördlichen Seiten Wadi liegt (morastige Stelle passiert) Auch dieses Wadi führt genau nach W oder WNW, sein Wasser fließt also gegen E. Um 5^h 45^m erreichten wir Reida (mit wenigen Steinhäusern ohne Fenster) um 8^h 30 Sirra. Freundliche Aufnahme. Mudir Bilâl Eff.

leider fieberkrank, ebenso der Kâtib Rizâ Eff. und der 3^{te} Beaufte Hâdj Fattâh. Letzterer empfing mich mit einer herzlichen Umarmung und mit einem Kusse.

Wunderbare Aufnahme, nichts irritiert. Abend schwarzer Skorpion unter der Strohmatte meines Lagers entdeckt. Scene wegen Gehaltsauszahlung. -

7

3

I Hādje Hussein ein als Haber gekleideter Türke oder Armaute oder ein Kurd. nachte alles um den Gehalt auszahlen zu können, seine Eselin, sein Rüst-
fimmel u.s.w. Die erste kaufte ich um 14 Taler, um ein etwas Geld unter die
Leute zu bringen, die nicht geringe Szenen aufführten. Sejjid el
Humâdi stattliche Erscheinung von circa 40 Jahren oder weniger sollte für
mich Kameele besorgen. Aber Suhri im Lande und so will niemand seine
Kameele nach Ta'jj bringen. ^{Des} ~~Am~~ Abends besuchte mich Sejjid 'Alwân,
der Kameele besitzt.

Mittwoch (Fiorca) 28/9 1892 6h 35^m Morgens.

I 670.0 (25.1) II 671.9 (26.0) III 663.2 (25.0) IV 639.4.

Abmarsch Mittwoch 9h 30^m Vormittag, nachdem wir herzlich Abschied
genommen von Mudir u.s.w. Sejjid 'Alwân brachte zum
Abschied einen Saß und Kât. Dann ging es am Wadi Abdel Melik
^{mehreren Kuppen}
(mit ~~einigen~~ Kämpfen) $\frac{1}{2}$.

(3^o) vorbei und mitten hinein in das einem Urwald gleichende Bitâdel
Bedu. Alle oben von Akazien, Gummi, Myrrhe u.s.w. hier und da
wunderbar Durra pflanzen, gerade jetzt in der Reife, hier und da auch etwas Anke-
nil Wiese und Weideland, groß artiges klünes Rindvieh - wir passierten zuerst
das kleine Wadi er Rakb (fließt ins Warazân), das auf dem Selu entspringt.

dann kamen wir zum Wadi Warazân, statlicher Bach, welcher in Mankra
 entspringt in Hadjraja und zwar zwischen Sânû und Schw, durchfließt dann
 das Bilad el Bebu, kommt dann nach El Amûr u.s.w. Ich nahm hier
 ein Bad, sehr schnell fließendes Wasser aber etwas warm. Nach dem Bade in den Mikhaja
 des ehemaligen Sûk el Ethnein gleich am linken Ufer des Wadi aber etwas oberhalb ge-
 legen. Glückliche junge Wirtin jâ 'amati, jâ uehti mir Sondernjâ habîbati "zu
 sagen, Da sie sich sonst ärgert. Ihre Tante fand am Weg ein Kind, nahm es
 auf "weil sie jetzt keinen Mann hat." Dann gingen wir über ins Bilad Hadîr
 dasselbe wie früher, nur mehr Hündehütten ähnliche Ausstellung. Wir nähern uns
 immer mehr und mehr den Bergen. Das Land ist nicht mehr so offen, wie früher,
 sondern hügelig, sehr gut bewachsen Sogar die Bergabhänge (mit kleinen Sträuchern)
 und weit aus mehr bebaut besonders auch viel Durra (Gharib und weisse Durra) und
 Duhir (Mais mit einfachen Kolben aber sehr vielen Körnern). Unterwegs ein kleiner
 Knabe mit einem Holzkäpfel, der eifrig und laut Korân las! Wacker, aber prach-
 voller Effekt! - Dimna errichteten wir nach 2^h Nachmittag, spürten hier Milch Brot
 u.s.w. Von Ruinen hier niemand etwas bekannt. Auf den Dj. Maswer sollen alte
 Ruinen sein, aber ich konnte mit dem Fernrohr nichts bemerken. Nach 2 1/2 stündigem
 Ritze gelangten wir nach Sûk es Jilâi, wohin die Kamelle schon voraus gegangen

9

I 3

I waren. Dimma u. s. w. fruchtbar, im Gheil Halkala gelegen, der auf dem Sabir entspringt, vereinigt sich mit dem Wara Zan. Zwischen Dimma und Zeila'i übererschritten wir das Gheil Rahbân gleichfalls ins Wara Zan. Unterwegs Streit zwischen meinen Habern über Vorzüge der verschiedenen Madâhib, ich schiedsrichter Geschichte der 3 Ringe [* aber entsprechend umgemodelt, "Wallah Effendi, du bringst Weisheiten und Gleichnisse wie der Prophet". Den unterschied hervorgehoben; ich sagte, das sind nur die Schachteln in denen die Ringe geborgen sind, jeder machte eine Schachtel nach <sup>(seinem) Belieben, die aus Unter-
schied besteht</sup> des Scheich Wâsi Ghâlib, Haus im Blâd el Bedu von uns gesehen. -

Ruinen: La'la' Sur La-la (In Wadi Hamdân, nördlich von Sada ^{im} ~~und~~ Kampsiten (1/4 Stunde) südlich von Zeila'i.) Zwischen beiden liegt nur der kleine Hügel Huzai'z. Der größte Teil des Wadi Hamdân ist in Zeila'i, hat dann eine südliche Richtung bis zum Wadi Rahbân, äusserst fruchtbar 1/2

Das Dj. Maswar liegt noch weiter unten als La-la aber schon östlich von Dimma.

dort soll El Hidjâdj ibn Humâris gehaust haben, ein Kâfir ferner

Kal'at Kureis ganz nahe östlich von Dimma auf dem hohen Hügel. Hat viele

Fistunen, sogar auch schön behauene Steine (rot) könnte das alte Thumma sein,

obwohl obzwar man im Dorfe selbst nichts wusste. -

Im Habil Selmân 2-2½ Stunden ^{ander} westlich von Ta'izz und vom Kâdi Yahja
verschiedene Sachen gefunden.

Donnerstag 29/9 1892 8^h 45^m Morgens abreise. Ich bezahlte etwas mehr als

zuforderlich, sagte den Leuten aber dann einen Ruf: Allah yensur

ed Daula! Im welchen Ruf sie einstimmten, wir sandten die Kamele auf den

bequemen Weg über Sankar, welcher in dem kleinen Flussbett 'Ajjaw hi-

nabsteigt, ^{um sodann} ~~in~~ ⁱⁿ ~~Sankar~~ über den Nakil Dap'an (كركس) hinauf zu steigen.

Von hier gelangten ins Wadi El Ma'habân (مهابان), dessen Wasser nach Djemâ
fließt, dann nach Sirmân, Sûdân und vereinigt sich mit dem Wara'ân.

Von Ma'habân geht der Weg durch die Kâ' Jblis und steigt auf dem Muderedj
nach Ta'izz hinauf. Sankar bleibt rechts liegen (genau) und zwar von Ma'habân-

Wir selbst gingen zunächst ins Wadi 'Ajjaw (عجوة), dann Wadi Kilak (كلع)

dann um 9^h 45 gelangten wir zu einem Brunnen Ma'âfîn im Wadi

I
 Mahâfin مأفن hier tränkten wir die Tiere und füllten unsere Jannâ-
 qin. Dann gingen wir über ins Wadi Mirâ ميراء dann Wadi Falâh, wo
 es ein Sebîl mit gutem Wasser gibt, dann Wadi Surâih سوراء in welchem
 wir aufstiegen bis zum Nakîl. Im oberen Teile des Wadi Hilak sahen wir
 das erste Wild 4 fette Gazellen. Trotz des Wunsches meiner Begleiter die Tiere zu
 töten rief ich ihnen zu: Salâm 'alai kum 'amamâkum!, ^d Ja Faïzz in
 der Nähe und dort ohnehin fleisch zu haben. Etwas später sahen wir die erste
 Affenherde. Um 11^h ruhten wir ^{am Fuße} ~~am Fuße~~ des Nakîl ein wenig
 bei einem Hause des Sheikh Mansûr aus, das zum Dorfe Surâih gehört. Dort
 lauten Hunderhütten die fest zusammengebaut sind. Alle diese kleinen Wadi
 gehen nach E. da NE und vereinigen sich mit dem Wasser von Sankar und
 fließen in letzterem Lande ins Warazân. Überall mündbare Durra, Duk-
 bestände u.s.w. sehr viel Yll und dann Bäume von mächtiger Größe, oft inmitten
 (4^o) der Durra pflanzungen. Auch hier und da etwas Gerste, aber noch nicht in den
 Halmen. Um 12^h 15^m brachen wir auf. Der Aufstieg dauerte genau 1/2 Stunde
 oben zeigte I 632.3 (31.7) Gute Kunstshabe von 3^m oder etwas mehr
 Breite wahrscheinlich alt. - Azimuta vom ^{obersten} Teil des Nakîl unter einem
 großen Felsen, der Schutz vor der Sonne gewährt, etwas unterhalb der Spitze,
 etwa 10^m oder weniger. Nun nach einer Seite hin Aussicht, nach der andern

I
 liegt der Djadana vor. 118 vom magnetischen ^{Nord} Lande über E. nach S.

liegt die Festung La-la $\overset{\vee}{\times} \overset{\vee}{\times}$ auf einer runden Kuppe in der Form
 (Zeichnung)

110 m höchste Spitze des Dj'Amara auf der Grenze gegen Kataba
 Mawia liegt etwa unter 90 oder 80 aber sehr nahe vor uns und ist nicht
 sichtbar. Um 1^h 0m zeigte hier das Thermometer I 632.1 (30.5). -

113 Maswar etwas weiter als La-la. - Auf meiner früheren Reise ^{scheine ich} ~~hier~~ in La-la
 mit Maswar verwechselt zu haben. -

333 nach dem Instrument (mit dem Spiegel) Dumlucwa -
 fixkw $\frac{153}{180}$ direkte Ablesungsdifferenz 180° -

312 (Spiegel) höchste Spitze des Dj. el Esfir (Züsufin).

322 mittleren Teil des Bilâdel A'bâs und zwar hinab die Einbuchtung
 des Nakîl Daurân vor diesem Nakîl in der Richtung gegen
 liegt das Bilâd Sawâfi hinter dem Nakîl liegt das Bilâdel
 Alâwir.

Situationskarte. -

I Der Nakil Jamrân liegt im Bilâd el A'ûs. -

351 Dj. Ma'arân (= Kadas)

356 höchste Spitze des Dj. Sâmi' - el 'Arûs. -

$$\begin{array}{r} 360 \\ - 28 \\ \hline 332 \\ - 180 \\ \hline 208 \end{array} \quad \text{direkt gesehen zeigt } 208$$

Rechts vom Wege nach Ta'izz ist der Dj. Adeni ganz nahe. Zwischen ihm und dem Nakil - erste Hochplateau. Unser Weg führt ziemlich genau nach Westen über dieses Plateau aber nur circa 1/4 Stunde, genau 20^m. - Wir brachen wieder auf von Nakil um 1^h 40^m. - erreichen den Steig ins Wâdi Sâla um 2^h 0^m. - Das Wadi Sâla fließt gegen SW und dann in die Ebene nördlich von Ta'izz - Von unserem Plateau jedoch fließt ein Wadi nach N oder NE ab gegen Haubân und Djened hin und meinstlich mit dem Wasser von Samkar u.s.w. Dieses Wadi heißt wie der Bergzug Adana di de - Dieser Dj. Adana bildet die Grenz scheid zwischen den Wassern, welche nach Lahdj fließen und denen nach Westen. Das Wasser von Ka'da fließt noch nach Lahdj. Samkar ist nahe von Djened von meinem neuen Hauptposten im ^{obersten} Teile des Wadi Sâla erblickt die Festung Kâhira am Ta'izz ziemlich genau im SW (unter 95). - Die Aussicht von diesem Punkte des Weges ist nicht lohnend. Man sieht nur die Festung von Ta'izz die Berge von Sâmi' u.s.w. Denn auch hier ist die Aussicht nach dem Dj. Adana ~~unwert.~~ versperrt. Wir begannen den Abstieg ins W. Sâla um

~~2 1/2~~ 2^h 13^m - nach einem kleinen Aufenthalt bei ^{einer} sprudelnden Quelle

erreichten wir die Stadt um 5^h, Ta'bad ^{تَابَد} bleibt links vom Weg schon im Sabir, man sieht die alten Stadtmauern, einige Häuser, eine alte Moschee, dazwischen Bäume und Felder. Tabâsi'a liegt unweit westlich oberhalb des Dorfes Suraih auch im Sabir.

(5^v) Am Weg haben wir viel Karad und Sâti 2 Stänchen, der erste eine Art von Stachelakazien (Mimosen), da Sâti ein ähnlicher Strauch mit langen glatten Blättern. Da völlig mit ³Auk bewachsene Rücken, welche die Stadt vom Wadi Sâla hermit (Mudonadj) heißt Huhjal. Der nördliche (?) vom Dj. Adana gelegene Berg heißt Haubân. Der Kamelweg von Feila'î nach Ta'izz führt zwischen dem Dj. Haubân und dem Dj. Adana hindurch. Meine Kamelkamen genau gleichzeitig mit mir an. Dj. Haubân hat Wasser nach beiden Seiten (nach W. u. nach E.).

Aufkunft in Ta'izz. -

Ritt sofort ins Geschäft von Karakanta, wo ich den einäzigen Wassili und einen Beamten Karakantas traf. Dort wurde ich von zahlreichen Türken begrüßt, nachdem ich schon vorher den Kommandanten Ismail Pascha und dem Sadthou gesprochen hatte. Die Leute erzählen wunderbare Dinge über ihre Abreise und Strapazen während des Aufstandes, als die Rebellen bis auf 2-3 Wegstunden vor die Stadt gekommen seien.

Jetzt ist auch hier für die Provenienzen aus Hadda 10 Tage Quarantaine für die übrigen Tihama Leute 2 Tage. Im vorigen Jahre war viel Kolera, besonders unter dem Militär, auch in Ta'izz. Jetzt werden die Soldaten öfter von Hadda über Mokha, Ta'izz nach Norden gebracht. Schöne Aussichten! für Kameele herrscht hier tatsächlich Fuhrri. Bilâl Eff. hatte sich, um mir nützlich zu sein, schriftlich verpflichtet 150 Taler für die Kameele zu bezahlen, falls sie dem Fuhrri verfallen. Ich ging persönlich mit den Kameelen zum Stadtor hinaus. - Aber beim Tore wurden die Kameele sofort ergriffen, erst durch einen Schergen des Muftizim, dann durch einen Fronten, schließlich durch den Scheich selbst. - Da sie erklärten alle Kameele müssten zum Commandanten Ismail Pascha gebracht werden, so bemühte ich dies sofort, darauf zu bestehen, dass sie insgesamt mit mir zum Commandanten gehen, wo ich ihnen bewiesen würde, dass diese meine Kameele frei sein müssen, da ich sie nach Suva zurück schicken lassen wolle, um von dort den Rest meines Gepäckes (nach Jbb) schaffen zu lassen. Der Muftizim bekam daraufhin Angst und ließ die Kameele ziehen. - Abend speiste ich sehr gut bei Vassili, sogar Weintrauben.

waren da (aus Kedâ?) Quanten fanden wir in einem leeren stehenden Hause
 des Cafetiers Antoni. - Weisheit meines Dieners Sa'd: „dies Wort Gottes
 lautet: esset und trinket!“ Er führt ergebene fromme Sprüche im Munde, aber
 er kommt über die eben mitgeteilte Weisheit nicht hinaus. - Heute am Wege vorbe-
 feigte ich ihn zum ersten male, weil er frech gewesen war. Sicher ist er der demütigste
 Mensch der Welt, so sind alle Araber. Man muß mild und gerecht mit ihm sein
 aber auch zu Zeiten sie die Faust fühlen lassen. -

Freitag 30/9 1892. Ich verbrachte den ganzen Tag mit Besuchen. Zunächst
 suchte ich den Mutessarif Mehmed Bey oder Pascha auf, von welchem ich sehr freund-
 lich aufgenommen wurde. Er bot mir sogar an, in seinem Hause zu wohnen.

Seine erste Mitteilung war, dass auch er im vergangenen Jahre eine Reise, aber-
 dings eine aus freier unfreiwillige gemacht habe. Ich bemerkte, dass ich dies schon durch einen
 seiner Leidensgenossen erfahren hätte. Von wem? „Von Hussein Anni Bey, dem ehemaligen
 Kaimakan von Damar, welchen ich in Masaua traf.“ H.A. Bey in Masaua,
 das ist unmöglich, meinte der Mutessarif, denn dieser Herr ist jetzt Kaimakan in
 Reima und befindet sich auf seinem Posten. Nun fielen mir die Schuppen von den
 Augen. Ich wusste, dass ich in Masaua einem Hochstapler in die Hände gefallen war,
 der, ebenfalls Hussein Anni heissend, diese Namensgleichheit benützt hatte, um sich
~~auszu~~ für den gefangenen gewesenen Kaimakan auszugeben und da Gott weiß, welchen

Zweck damit zu erreichen. Nun erzählte ich dem erstaunten türkischen Beamten, was alles mit dieser Hochstapler mitgeteilt habe, wie er in Gefangenschaft geraten sei, dass es nur ihm zu danken sei, wenn der Jemen gereitet würde, dass er 4 Kanonen mit englischer Marke beim Jman gesehen habe u.s.w. Es wurde sofort konstatiert, dass dieser Mann wegen politischer Umtriebe seiner Zeit aus Constantinopel nach Tezzân verbannt wurde und dass er von Jemen, wo er allerlei Indusierittersstückchen versuchte und sich für alles mögliche ausgab, ausgewiesen worden sei. - Da ich die Geschichte von den Waffenlieferungen auch dem Obersten Stace in London mitgeteilt und diesen veranlasst hatte, die englischen Botschaften in Constantinopel zu verständigen, was der Oberst auch getan hat. - So hielt ich es für angezeigt, noch an denselben Nachmittag dem gerade in Ta'izz anwesenden Abgesandten (speziell) des Sultans, namens Mustapha Seidket Bey zu besuchen und ihm die ganze Geschichte zu mitzuteilen mit dem Ersuchen, das sofort nach Constantinopel zu berichten, um Missverständnisse zwischen der englischen und der türkischen Regierung vorzubeugen. - Etwas später traf ich auch den Commandanten Ismail Pascha und verbrachte den Rest des Tages mit dem (6^{ter}) ^{Verhauenen} ~~Kontakt~~ des Sultans und mit dem versetzten Major St. Janni Mawrakis Eff. -

Ta'izz 30/9 1892 10^h 35^m Abends:

I 642.9 (24.5)
 II 654.1 (25.3)
 III 644.4 (24.6)
 IV 620.2

Ta'izz Samstag 1. Okt. - Photographischen Apparat und Geosch. Luferichtet-
 Nachmittag empfangen den Besuch des Dr. Janni Mawrakis Eff., des Alaj Bey,
 Sabri Bey (Schiediker Herr), den ich von Samâ^h her kannte, dann noch mehrere
 andere Effendi.

Ta'izz Sonntag 2. Okt. Einladung bei Dr. Janni Eff. Es war auch der Alaj Bey,
 der Musfettische Mustapha Sewket Bey und einige andere Herren zugegen. - Kolossal viel
 Speisen aufgetragen. Abends Liekuswändige Frau mit 3 Kindern (Mädchen, aber alle kränklich
 infolge des Klimas). Nachmittag Brief geschrieben, ^hHauptsächlich in Angelegenheit
 Hus ein Awais, des Hochstaplers.

2 Okt. Abends 10^h
 I 647.4 (25.8)
 II 655.9 (26.1)
 III 645.4 (25.6)

Mutesarif Mehmed Pascha gab — einen Polizei Offizier und 2 Mann. Abend stellte
 der Alaj Bey einen Mann behufs Überwachung meiner Effekten während meiner
 Abwesenheit. —

Montag 3/10 Mit mir waren Vassili Manthopoulos, der Polizei leutnant
 Mustapha Agha, ein alter Mann, der sich nicht auskannte, 3 Faptiehs

mein Diener Sijjîd Hussein und der Diener Vassilis. - Abstecken nach
 Dumnat Djahâ. Aufgebrochen 7^h15^m. Nach circa 1 Stunde gelangten
 wir auf bedeutendem Umweg zur Ruine von Hubaisina. Wir bestiegen
 den nicht niedrigen Berg, aber wir fanden nichts, gar nichts, trotzdem gerade vor
 an dem westlichen Abhang dieses Berges vor 4 Jahren diverse Sachen entdeckt
 wurden. - Nur eine brunnenartige Cisterne fanden wir, aber nicht sehr alt. -

I Spitze 637'3 (30'0) der Berg liegt genau N.W. von Farizz. Das nächste
 Dorf südlich davon heißt Habil Selman /

Hubaisina äierā; bei Hābil Selmān alte Ruinen, sollen
von Es Sāṭīh ibn Hāmān herrühren. -

Ander Ruinen in El Arūs auf dem Dj. Sabir, genau südlich von Hubaisina
Tālaba auf der Spitze des Dj. Habāṣī, wahrscheinlich nicht alt. -

Dann fließt das Wasser bis nach Manza'.

Das ganze Land von Habaisina gehört zu Hāsama, ein Hügelland - Der Berg
selbst liegt im obersten Teile des Wadi Amid, das nach N oder NW abfließt,
sehr viel Duna felder besitzt. Um 10^h stiegen wir wieder vom Berg herab. Nun
ging es im Zickzack um alle Köpfe der kleinen Wadi am nördlichen Ab-
hang des Dj. Sabir herum, ^{immer} ~~Kammern~~ mitten durch durchfalllose Sabir Bäume,
(wovon der Name des Berges stammen dürfte), das heißt Aloen, kleine Bäumchen
von bis weilen 3^m Höhe, mehr als faustdick, oben die Krone schaut so aus wie die
einer Palme; der Stamm ist glatt und hat keine Kräftigung. - Dann ging er über
einen solchen Vorsprung hinüber, ziemlich hoch, mitten durch ungeheures
Geweir, eine förmlichen Busch oder Urwald. Wir verirrteten uns und hatten unsere
leiche Not wieder herauszukommen. - Wir mussten buchstäblich den Weg bahnen, indem
wir die Stänchen und Aloen wegbrachen und wegräumten - aber die stacheligen Akazien-
stänchen (wie Karadh, Sumar ~~us~~, Ybb u. d. w.) haben unsere halbe Haut und die ganzen
Kleider mitgenommen. Endlich erreichten wir wieder gangbaren Weg, der

uns ins Wadi Tabâb ^{ز.} طبا hinein führte. Dieses Wadi fließt ziemlich genau nach N. hat üppige Vegetation, besonders viele und herrliche Durrafelder, ein plätscherndes ~~Wasser~~ Theil am Sessen Ufer, wir aufstiegen. Um 1^h Nachmittag ruhen wir unter einem mächtigen Tälökbaum aus, um uns von den Strapazen zu erholen. Der Tälök (hier Tölök genannt) hatte $8 \times 5 = 40$ Fuß Umfang, aber aussen zerissen, besteht wenn man will aus 4 mächtigen Bäumen die aber unten vollkommen zusammengewachsen sind und einen einzigen Stamm bilden. Große mächtige glänzende Blätter runder form . . .

(7^o)

ein lauschiges Plätzchen. Links und rechts kolossale Berge, ^{den} ~~den~~ Abhänge ins frischesten Grün prangen, neben uns Durrafelder mit 3m hohen Pflanzen, in den Wipfeln unseres Riesenbaumes Vogelgezwitscher. Dieser Baum soll die Häufte des Weges bezeichnen nach Sük Gabâ. Unter dem Baume las ich kenappo vor dem Aufbruch. I 655.3 (31.0).

Wieder aufgebrochen 2^h 0^m Nachmittag. Wir kletterten auf ganz unmöglichen Wegen längs des Wadi aufwärts, gelangten später ins Wadi Tälök und erreichten um 4^h den höchsten Punkt, wo sich uns ein Ausblick auf die andere Welt eröffnete, in allenbisher ^{durchschrittenen} ~~ausgesuchten~~ Wadi, welche aufangs genau nach S. dann nach ~~at~~ E. Dann nach SE aufsteigen, gibt es unendlichen

W. Tälak

Pflanzwuchs und ziemlich viel Kaffee in den oberen Partien - I 630'2 (31'0)
 genau gesagt, das ist die Richtung unseres Weges. Das Wadi fließt natürlich gerade
 in entgegengesetzter Richtung also nach SW, W, NW, N bis es sich mit dem
Risjan vereinigt. Nach 4h Nachmittag begann der Abstieg im Wadi Jenab
 قناب. wieder ein ausserordentlich Vegetationsreiches Flussbett, auch hier wieder Kaffee.
 Die Richtung dieses Wadi anfangs genau nach E, dreht sich dann nach ESE.
 immer weiter die Richtung E annehmend. Als es sich nach SE wandte, verließen wir
 dasselbe und übergingen in ein anderes östlicheres Wadi, kamen dann, immer
 den Dj. Sabir zu linken, nach Shubaira, La'kamet Hobeis (in dessen Nähe Dimma
 liegen soll, was wir erst Abend erfuhren) dann nach Djabârîje und endlich
 nach Misrah, wo wir 2 Führer fanden. Bis dahin hatten alle Araber es ab-
 gelehnt, uns den Weg, auch gegen Befehl, zu zeigen. - Jeder erklärte, er
 kenne den Weg nicht oder er sei beschäftigt. Nur in Misrah, wo ich erklärte, dass
 wir, im Falle man uns keinen Führer gibt, übernachten würden, entschloss man
 sich schließlich, uns Führer zu liefern, um uns nicht als Gäste haben zu müssen.
 Keiner meiner Leute hatte eine Ahnung vom Wege - Unser Weg führte immer längs
 der Südseite des Dj. Sabir, dessen Höhen wir mit Dörfern und Häusern übersät aussahen. Vor
 uns haben wir und zwar immer im E oder S. E den Dj. 'Uhra 8,8, dem wir uns sehr genähert haben.
 Das gleiche gilt von Dj. Sami zwischen welchem und Sabir eine kleine Kunststrasse nach El
Akrud führen soll (ein Nekil mader -

redj) also wohl die alte Karavananstrasse - Um 6^h 30^m gelangten wir nach dem
Suk Djabâ, einem elenden Hundehütendorf. In einer der größten Hundehütten
 hielten wir unser Lager auf. Die Gegend nach Fenal ist ungemein fruchtbar, ebenen
 artig und vom Bogen Sabir Sami³ und Uhra³ wie eingeschlossen. Fast alles
 Wasser der Südseite des Sabir, dann der Süd- oder Westseite des Sami³ und der Nordseite
 des Uhra fließt in dieses fruchtbare Becken hinein, in welchem der Suk von Djabâ
 und El Kalâiba liegt. Der Dj. Uhra erscheint unbedeutend (richtigen) magnetischen
 Azimuthe von 177, ist aber ganz nahe, kaum 1/2 Stunde entfernt. -

Situationskarte

mein Weg.

Karte

Nach Erkundigungen liegt Ta'izz von
 Suk NIVW. hingegen Abûs
 (höchste Spitze des Sabir) NNE.

fließt das Wasser nach Es Sawâ dann nach El Kamâ'ira
 وعلوئ dann Musâwila, 'Ausâki, dann Manza



Das Bilad Sawâ liegt SW von Suk und zwar hinter dem
 Dj. Uhra (dieser ähnelt in wenig dem ^{Selwa} ~~Selwa~~, da er auch einen
 förmigen Aufsatz hat)

Dj. Uhra hängt mit dem Sabir zusammen.

Das Wasser von Suk fließt genau nach W. Das

Wadi heißt El Kalâibe, von Kalâibe

I
 Jefrus liegt von Suk NW. und zwar unterhalb der Kalâ iba oben auf den Berge, circa
 7 Stunden entfernt (oder vielleicht 8) - sein Wasser fließt ins Sawâ (und zwar von rechts her). -

Dabhân genau südlich von Suk Djabâ 14 Stunden entfernt - Kadas liegt von Dabhân
 östlich, hingegen von Suk Djabâ S. E. Kadas liegt westlich von Dj. Selw - das Wasser von Dabhân
 geht auch nach Manza' und trifft sich mit dem Wasser von Djabâ innerhalb Manza'. Das Wadi
 heißt Seil Dabhân' - zwischen beiden Flussbetten ist der Dj. Samadân genau zwischen Dabhân
 und Suk Djabâ - Manka'a (zwischen Sami' und Selw) schickt sein Wasser schon nach Lahdj.
 Dj. Sabri und Dj. Akriud senden ihr Wasser ebenfalls nach Manza'. Zwischen Akriud und Manka'a
 6 oder 8 Stunden - Akriud liegt S E von Suk Djabâ. Bixdâd liegt ganz nahe angrenzend
 westlich von Talok also im Wadi Talok - El Djebzîjja gleich hinter dem (südlich vom) Dj. Uhra -
 Dieser Berg (Uhra) heißt aber eigentlich Dj. Er Rahis (da der Uhra etwas östlicher und näher liegt aber
 damit zusammenhängt) Auf ihm sollen alte Bauten sein, höchstens 1/4 Stunde von Suk Djaba
 entfernt. El Mimhâl  (...  Dj. z. 17, 19, 22) zwischen Sawâ und Es Simme
 SW von Suk Djabâ. El Djuraiba im nördlichen Teile des Bilad el 'Ausikî ('asāsika)
 Dummât Hadâr östlich von Suk Djabâ circa 7-8 Stunden - Suk Djabâ Montag 30. Okt.
 10^h 30^m abends I 6445 (28.3). -

Dienstag 4/10 1892

Es gibt noch ein Dummâ und zwar D. Akriud auf der höchsten Spitze des
 Nakîl abu Rubâh, welche genau östlich von Suk Djaba liegt und zwar etwa 6-8 Stunden - Dieser
 Nakîl führt direkt nach Hadâr und zwar nach Dummât Hadâr (soll wohl heißen Hadâr) und ist
 [sehr gut also ganz sicher die alte Straße. -

I

I 9²

Der Bîr Sahlûla der Sahlûla genau nördlich vom Sûk Djahâ, zwischen Dimmet Djahâ und Misfar und zwar genau in der Mitte. Das ist der einzige große gewisse antike Brunnen, genau so wie die vorher von mir im Mârib gesehenen, nämlich aus schönen 4 eckigen Marmorquadern aufgeführt, an denen man die Zeichen der jahrhundertlangen Entwicklung bemerkt, im Einschnitt (rundlich) von mehr als 3-4 cm. Der Querschnitt des Brunnens genau quadratisch (circa 70 cm Seitenlänge). - Ein anderer Brunnen Bîr Akaba liegt etwa $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Stunde (oder noch mehr) westlich von Bîr Sahlûla gleichfalls auf dem Wege nach Ta'izz, aber nicht dem, den wir gekommen sind, sondern einem etwas westlicheren. Dieser Brunnen liegt zwischen El Kalâtha und Misfar. Dimmet selbst liegt vom Sûk etwa NNE und zwar höchstens $\frac{1}{2}$ Stunde entfernt. hier also muss die alte Stadt Thomma^{???} gesucht werden. Gerade bei diesem Brunnen eine Azimutskizze vom Sûk Djahâ (سوق جباه) 190 (aber Instrument ^{al} ~~hier~~ das heißt also die Spiegelablesung) Dammât - (wir passierten etwas unterhalb des Dorfes, das also links von uns blieb. -

225 Husn' Arûs höchste Spitze des Sabir.

142 Husn' Sumbul Bîrdâd gleich östlich unterhalb dieses auf ziemlich hoher Spitze gelegenen Husn. -

100 höchste Spitze des Dj. Hâbës (circa nach W. gelegen), der aber gerade in seinem höchsten Teile tafelförmig aussieht. Er erstreckt sich von der Gegend vom Sawâ

bis nach Ramâda (nach NW).

58 Es Sawwâ - Dies ist die einzige Öffnung des Kessellandes der Gebanitis, welches sonst rings von Bergen eingeschlossen zu sein scheint und zwar vom Dj. Habes (und zwar durch ^{Sessen} ~~den~~ S.E. Seite), die niedrigen Berge von Brdâs und Tâlok (welche die Zwischenwand zwischen Habes und Sabir bilden), dann Sabir, dann Djibâl Akrûd, die sich bis nach SE hinziehen - Diesen vorgelagert, also am mächtigsten, sind der 'Ulra und der Râhis, welcher schon an die Sawwâ angrenzt und das Tor vom S her einschließt. Wördlich vom Fuß des Râhis ist die Kalâiba eine ausserordentlich fruchtbare Durra Gegend.

96 auf dem Jefrus (dem Habes vorgelagerten niedriger Berg mit dem Habes zusammenhängend) Ibn 'Alwân

ganz im Hintergrunde des Tales von Sawwâ erscheint ^{an} die Berge von Masâ-wila; Suk Kâdaha liegt zwischen diesen Bergen und Sawwâ, etwa in der Mitte. Diese Berge bleiben aber links vom Fluß liegen. Der Fluß geht nach Kadaha und dann rechts ab gegen Awâsika und Manza? -

Suk Djahâ 4/10 8^h30^m I 644'0 (24'8). Abreise (unter Mitnahme eines Führers) nach Dimna, den beiden Brunnen, El Kalâ'iba Sawâ und Jefrus um 8^h40^m. - Mittels durch die Durafelder hindurch gelangten wir nach Überstieg verschwiegener Wadi um 9^h30^m ins Dorf Dimna, das ziemlich hoch gelegen ist (I 637'9 [30'0]) - Wir machten einen Rundgang durch das aus nicht vielen Häusern bestehende Dorf, bemerkten nichts Antikes, auch an dem westlich vom Dorf gelegenen Mesdjid nicht. Hier lag also das alte Dimna nicht, sondern wahrscheinlich tiefer. Unter einem großen Tâlokbaum, der aber erst 50 Jahre alt sein soll, ruhten wir aus bei einer Tasse Kîsr. Abmarsch von Dimna nach Habil und den Brunnen 10^h0^m. Wir gingen zunächst nach Habil (es gibt deren hier 2, beide westlich des Dorfes) gar nicht weit. Wir fanden auch dort nichts als 2 niedrige Hügel, auf deren westlichem das Grabmal eines Welf ~~sich~~ ^{sich} befindet ~~(sich)~~ um einen Steinwall (aufeinandergelegte Steine) - hier war früher der Suk Djahâ - umgeben. - Um 10^h45^m gelangten wir zum Brunnen Sahlûla (-hinab), der rund ist, sehr tief aber vielleicht nicht sehr alt. Ein großer

Tälökbaum beschattet ihn. Masalla stonchen. - Der Brunnen, an welchem wir passierten, fast genau südlich von Sahlula, heißt Bir el Dahbalijje.

القبيلة neben dem Dorfe Dahbalijje genau in der Mitte zwischen Sahlula und Suk Djaha. Dimme liegt ziemlich genau westlich von Sahlula. - Abmarsch von Sahlula 10^h 55^m (hier zeigte I 648'7, 31'4). 11^h 10^m gelangten wir zum Bir el Akaba, ober dem Tälök dabei, der Brunnen scheint nicht alt zu sein, ist rund. Er bildet die Grenze der Kaläiba, liegt tiefer als der Sahlula. Er liegt S'S'W oder S'W von Sahlula. 11^h 15^m Abmarsch, erst über einen kleinen Aufstieg, dann durch Durrafelder, dann durch ein Tal, das nur Wiesen hat und Wildbäume hat, bis wir 11^h 40^m nach Sänika kamen, Wasserstelle, die wieder
[von einem /

riesen großen Talokbäume besetzt wurde. Hier tritt das Wasser des Sabir
als eine alte Quelle zu Tage aber schon weiter oben bemerkten wir an dem üppi-
gen Graswuchs^(im Wadi), wo das eigentliche Flussbett sein muss. Das Wadi heißt hier
Sāmi ka und gehört zum Lande der Kalā'iba. Diesen Namen (Kalā'iba) tragen die
hiesigen Araber seit aller Zeit, angeblich wurde er ihnen von Ibn 'Alwān ver-
liehen. Offenbar hängt er irgendwie mit dem Kolatibos des Porphyros zusammen, dem Kalā-
'iba ist Phual von Kulaibi. - Sāmi ka 657'0 (31.1) (11^h 45^m). -

Abritt 12^h 35^m - Um 1^h 18^m kamen wir ins Karjet ed-Dabādib, das
schon wie ein Vorposten in der Nähe der Enge liegt, gewissermaßen in der Mitte, aber auf ^{einem} dem
Hügel, wo es von weit her sichtbar ist. -

Yada du Mitrāt (Fischung)

Die Haupt² Ruinen soll in Karjet el Djāmi² sein, das auch noch zur Kalā'iba gehört.
Nach 1/4 stündigem Aufenthalt besuchten wir diese ganz in der Nähe gelegene Dorf ruine, die
aber keine Bedeutung hat. Dann ritten wir nach Sawwā (سوا), dessen erstes
Dorf wir um 2^h 30^m erreichten. Nachdem wir vorher einen Brunnen mit gutem Wasser
passiert hatten. Wir trafen den noch jungen gut gekleideten Scheich 'Ali Mohāmed
in großer Gesellschaft, darunter halb nackte Arbeiter, welche die Durra von den Blättern
befreien (welche Arbeit, die hier immer unter Gesang und Trommel schlagen vor sich

geht, man tašrif تشریف nennt. (quā arifin ed durra). Nun 2h35m
zeigte I 664'0 (32'6).-

Alte Ruinen gibt es im Bilād Sawā nicht. Bisher eine unwahre Auskunft
um mich vom Besuche der Ruinen abzuhalten, denn Iqell ist doch gewiss
das alte Sava regia des Ptolemäus und das Sava des Ptolemaeus und wird auch
Hamdāni Djez. 78₁₂ genannt. Gelesen wird es ~~جبل السور~~
~~ist~~ (anstatt) جبل السور Hamdāni aber schildert die dortigen Ruinen
als großartige. - Ein Husn el Kūdān كودان kommt im südli-
chen Teile des Landes, aber weit von meinem Standpunkte vor. -

I
 Der erste Berg südlich von meinem Standpunkte, welcher gegen S.W.
 nachdem Râhis vorliegt heißt Dj. Djabâh (جبل الجباح = Dj 78 12
 wofür? الجباح gelesen werden muß!) Das Wasser von Djebzîa fließt zwischen dem
 Djabâh und dem Râhis hindurch. Das Scheichs Dorf von Sawwa, in welchem
 ich saß, heißt 'Utâba اوتيا - Ibn 'Alwân liegt im NW von 'Utâba
 garnicht weit. Die weißen Kuppeln und das Minareet, ebenfalls weit, haben wir schon
 längst gesehen. - Nach kurzem Aufenthalt brachen wir 2^{hr} 45^m nach Jeffus auf
 welchen Ort (Stadt) wir nach Überwindung der Köpfe von 3 oder 4 kleinen
 Wadi um 3^{hr} 50^m erreichten - Wir stiegen beim Medir Ahmed Effendi ab,
 einem halb oder eigentlich schon 3/4 schwarzen, der früher Zoll direktor in Samah
 bei Kâtaba war. - Ahmed Ibn Alwân: Das Mesadjid rührt aus der
 Zeit des Melik Mudaffar her, das Minareet aus der Zeit Hussein (Husrew?)
 Beys (erste Türkenzeit) Auf dem Minareet befindet sich ^{wie} die über den Kuppeln
 (etwa 10 oder 12, darunter 2 große) je ein Halbmond. Da auf dem Minareet soll sich
 3 mal nach N. verweigert haben, als Ahm. Faizchi Pascha im Begriffe stand
 nach Hâsid aufzubrechen. Ibn 'Alwân soll 300 Föglinge gehabt ha-
 ben, von denen wenigstens 20 in der Nähe begeben sind. Hier wird von einigen
 Ah dâm bedient. Es scheint jedoch, dass dies durch aus Afrikaner sind; denn
 heute sah ich 3, welche durchaus gekräuselter Haar hatten, soviel dunkleren

Teint als die Araber, kurz halber Neger typus. —

Jefrus $4450m$ Nachmittag I 649.5 (30.2). —

237 (Instrument, also Spiegelablesung) beiläufige Richtung nach Taizz
(N E oder ENE), die Stadt Jefrus, früher viel größer, besteht aus einem
Haufen von Hundehütten, die sich nördlich von der Wali-Moschee befinden.
Südlich von der Moschee gibt es, etwas tiefer gelegen, auch „Häuser“. Im W. des
Dorfes eine hübsche runde Cisterne — Im S. E. des Dorfes erscheinen die Berge
von Akru^d, ^{beiläufig im N. E. der Sabir} ~~schien von hier aus eine einzige~~. Sabir und Akru^d scheinen
von hier aus eine einzige Kette zu bilden, genau nach S. E. blickt ein Stück
herrlich grün aus den Bergen hervor. Es ist die Kalâiba — Zwischen Jefrus
und dem Sabir ist ein Zweig des Habisi oder Hobais, viel niedriger als
der Sabir, der ihn weit überragt; genau nach S. erblicken wir den
[Dj. Sawâ /

an dessen Fuß wir gleichfalls herrliches Grün bemerkten. Links und rechts von Mes djid ist ein grüner Hügel am Rande je eines erfrischend grünen Wadi biche haben, im Abfluß nach S. - Das rechte Wadi (das westliche) gehört ganz und gar als Wadi der Moschee an. Im nördlichen Teile der Stadt Jefrus gibt es nur 3 Sternbauten, die man Häuser nennen kann, wenn gleich auch hier von Fenstern oder von ~~Cement~~ Cement und Kalk keine Rede sein kann. Eines davon gehört dem Mudir, das südliche einem früheren Mudir das östliche ist das „Regierungsgebäude“ (für die Polizisten u. s. w.) - Westlich vom Dorfe ganz nahe einer verfallenen Medresse, welche jetzt in eine ^{Stallet} Sennera umgewandelt ist und von Ah dâm bewohnt wird. - Im N. W. (weiter oben) gibt es wieder „Häuser“, jeden Montag gibt es im Westen der Stadt einen Markt. —

Ahmed Ibn Alwân geboren 637, er lebte 117 Jahre, er starb 755 - 166 Jahre blieb das Grab ohne Moschee, sondern nur einige Hulailadj Bäume waren darauf. 921 wurde das Gebäude aufgeführt durch Amir, welcher irgend einem königlichen Geschlecht (vielleicht Beni Rasul oder Ghassân richtiger, wohl derselbe, der in Redâ residierte?) angehörend haben soll. Die Minaret wurde von Husrew Bey aufgeführt 982. - Der Scheich lehrte Wissenschaften 30 Jahre. Jede Nacht gab er den Armen 20 Hies und 40 Kadah Durra. - Als Kudhâl hnd amir Beni Seibân hier, jetzt 4. -

Ihre Ursprung aus Mekka - Sie lesen jeden Ramadhân Gladii - Dann
 gibt es 3 Manâsib, welche aus Kähen, reinigen u.s.w. aussenden und 3 andere
 Diener, welche Wasser herbeiführen haben. Dann gibt es noch einige 30 Hipen-
 disten, welche blos „Râsib“ des ^{Weli} B. alî lesen. - Nachkommen hât der
 Scheich Keine, der ~~Scheich~~ Scheich el manâsib (Mukhtâr) ist 'Ali Salih,
 Er wird nämlich von den Manâsib (von allen) gewählt und nur von der
 Regierung bestätigt. Daher nennen Sie ihn Mukhtâr. -
Besuchzeiten: Die Leute aus der Hadjerige kommen immer im Monat
 Ab, die Leute der Ta'izzija nach dem Schutte und bleiben dann
 circa 3 Monate (im Winter). -

Abend besuchten wir die Moschee, wo wir von einer großen Reihe von Fukahâ empfangen wurden. Die Moschee wird gut gehalten. Die oberen Partien alle gut überdacht, sehr weiß. - Das Innere besteht aus 2 Längsschiffen die durch mächtige Mauerpfeiler getragen werden. - Die Pfeiler werden durch gotische Gewölbe überbrückt, in der S.E. Ecke steht das Minbar, nach W. ein anderes Gemach mit dem Grabe des Heiligen. Dieses ist durch ein Holzgitter abgesperrt. - Das Grab, ein einfaches Grab (Sockel und Aufsatz) wird von einem godmächtigen ^{Sonnen} Schirm überdacht, den irgend ein Imâm oder Scheich geschenkt haben mag.

Ähnliche Schirme sieht man dann noch 3, teils unten, teils hoch oben angebracht, sonst eine Menge Setzen, Teppiche, Tücher Inschriften auf Papier und Leinwand u.s.w. Im Hofraum der Moschee, welchem nach S. zu liegt, 2 Cisternen, eine kleine obere und eine ziemlich große untere. - Im Süden ist die Moschee von Mauern umgeben, welche als Mutakunftsstätten und zugleich als Moscheemauern dienen. Die Moschee hat 3 Tore, eines (Bâb es-Serkî) ist verschlossen, das nördliche heißt Bâb es-Salâm, das südliche El Bâb el 'Adenî.

Ein 3tes Wasserbecken Birket es-Sifâ, weil jeder, der mit dem richtigen Niyye von diesem Wasser trinkt, gesund wird. - Das Wasser ist aber sehr krummzig (die Leute waschen sich alle darin) dass wirklich ein ^{ebenso} sehr guter Magen wie die

Absicht vorhanden sein muss. - In der S.E. Ecke der Moschee bemerkt man ein Kuppelgebäude mit einer großen und einer Anzahl kleiner Kuppeln. - Hier werden die Verrückten untergebracht, indem man ihre Beine in Holz einschließt und die Leute dann einfach so liegen lässt. Durch die Charakteristik des Scheich Ahmed ibn Alwân soll indess noch jeder seine Vernunft erlangt haben. - Zum Schluss gab ich 2 Taler für die Bedienung Leute und wurde unter Gebet freundlichst hinaus begleitet. - Auf der Nordseite der Moschee befindet sich ein Seitengewach für die Bücher - Wir ließen dasselbe öffnen, fanden aber nicht weiter darin als einige Einbanddeckel und einige schrecklich verwahrloste Bücher, zumeist Korane, alles mit fingerhohem Staub bedeckt. - Mit den Waqf-gütern der Moschee wurde in den früheren Jahrzehnten fürchterlich quintschaftet. - Man hat sie einfach verkauft, so dass heute nur noch wenig übrig ist. -

Nakib 'Alî ein anderer Wali im W.N.W. (1/2 Stunde oder weniger entfernt) - erst müssen die Leute diesen besuchen und dann Ibn Alwân.

[Nakib 'Alî ist nämlich

~~_____~~

ein Schüler Ibn 'Alwan's und starb in folge eines momentanen fluches ~~to~~
 einer Verwünschung Sittens 'Alwan's, worauf dieser angeordnet hat, dass man
 zuerst das Grab seines Leeren Schülers und dann das seinige besuchen soll. -

Wichtige Notiz: links von unserm Wege von 'Usaba nach Jfius liegt
 auf einem Hügel das Husn Hadjarîja, welches den ganzen oberen Teil des
 Hügels einnimmt und wie eine Rebellenfestung aussieht. - Jetzt wird es
 von Sufjan Sultan bewohnt. Dieses Sultan ist aber bloß Name. -

Sonst gibt es im ganzen Lande nur sehr kleine Dörfer oder richtiger Weiler,
 gewöhnlich nur aus 2 oder 3 Häusern bestehend, alle auf den Spitzen der
 Hügel und Berge angebracht. - Die Häuser haben auf den Terrassen immer noch
 einen Kranz von Steinen, die Mauerartig aufeinander gereiht sind, aber
 ohne Mörtel. - Diese Schutzmauer dient hauptsächlich gegen Diebe und
 Räuber, da diese die Mauer nicht erklimmen können, ohne von ihr
 verhöhlet zu werden. - Außerdem bedien diese losen
 Steine vorzügliches Wurfmaterial im Falle eines Angriffes. -

Abmarsch von Jfius Mittwoch 8^h 15^m Morgens, zu einem ^{En}entschieden
 klüchtigen Aufstieg im Wadi Mikara das östlich von Jfius nach S. fließt,
 auf welchem überall, wie die Sprengungen zeigen, früher eine regelrechte

I

Kunststrasse war, gelangten wir um 9^h 15^m zu einem Karach Baum,
 der ^{voller} Felsen ~~war~~ (in allen Farben) war. Er heißt bei den hiesigen Arabern
 Šādjarat es Šikāja. Alle Zuwān des Weli heften hier ihre
 Wünsche und Klagen an, aber nur wenn sie sich seiner rüjje wissen. Beim
 Baum I 632.2 (29.5) - Dann stiegen wir noch etwa 50-60 m in die
 Höhe und gingen über in ein nach E dann N. E fließendes Wadi, in welchem
 wir hinabstiegen (Wadi Madjsab ~~مادسب~~) Geradezu Halsbrecherische
 Tour für uns und für die Tiere, ~~da~~ aber denn von Weg ist hier absolut
 keine Spur. Stellenweise gehen wir im Wasser des flusses selbst. Weiter unten
 gehen wir dann nach links über ins Wadi Hanā oder Hanna ~~هنا~~ oder
~~هنا~~ und noch weiter unten ins Wadi Bidāch, das von rechts her ab
 kommt. Nicht lange darauf, etwa um 11^h 50^m erreichten wir den Weg
 des Wadi Tālok und gelangten um 12^h 15^m zum großen Baum, an
 welchem wir vorgestern ausruhten. Heute zeigte um 12^h 20^m das (erste) Aner-
 oid hier I 656.9 (32.4). Unten war der Weg leidlich gut, stellenweise
 aber musste ich doch mit den Stiefeln durchs Wasser waten. - Wieder weiterge-
 ritten 1^h 15^m unter drohenden Wolken. Heftiger Regen mit noch stärkerem Wind, so-
 fort umgekehrt und unter dem Baume und den Markt Hütten Schutz gesucht bis 2^h,
 dann etwa 1/2 Stunde im Wadi Tabāb abwärts, dann nach rechts hinauf

I und hinter immer um die ³⁴ Köpfe der Wadi herum 12^v
 aber etwas tiefer als unser vorgeschiger erweg. - [unterwegs flossen wir ein Gjira'
 (Steinkuhne) und 3 oder 4 Turteltauben - Nun ging es über einen kleinen
 Nakiel, von welchem wir die Tränkstelle des Dorfes Habil Selwan passiert
 hatten, nach Ta'izz hinab, welche Stadt wir um 5^h 30^m erreichten. Zeit
 verlor durch Jagd wenigstens $\frac{1}{2}$ Stunde, sodass der Baum im Wadi Tabâb
 nicht die Weglängste bezeichnen kann, weder nach Südk Djabâ noch nach Hw
 'Alwan. Unterwegs viel Mädchen und Weber. - Der Anblick von Ta'izz von der
 Westseite ist ~~himmels~~ reizend. Man sieht hier den Fluss felsiger Kâhira
 ganz losgelöst von Gj. Sabir, der einerseits in bunten Jacken einen Vorder- und
 einen immer blauer werdenden Hintergrund liefert. Links von der Kâhira sieht man
 die Adana Berge und dann im weiteren Hintergrund eine ganze Reihe von
 Bergjacken. - Vor Ta'izz kauften wir Kâb - Halb Ta'izz von den Toren,
 um Kâb zu kaufen. - Wie es scheint war der Kâb erst am Nachmittage des
 Abend heraus gebracht worden.

Ta'izz Donnerstag 6. Okt. 1892

9^h 15^m Vormittag

I 645'0 (23'4)

II 655'8 (23'7)

III 646'0 (23'0)

IV 621'5

Abreise von Ta'izz Freitag 7/10 1892 - 8^h 20^m Morgens. -

Wir gingen das Wadi Haubân hinauf welches genau nach W. oder nach WNW fließt, unten ist es ziemlich fruchtbar, weiter oben wird förmlich eine Wildnis, lauter Mimosen und 'Arak, Meiglaten nur sehr wenig auf. Circa 10^h immer noch die Fackeln des Dj. Sawrak vor uns habend, als ob das unsere Richtung wäre, erreichten wir das Grabmal eines Wali, das weit überhöht ist und eine runde Kuppel trägt. Dann verirrten wir uns, indem wir den Weg rechts also nach Ka'taba einkehrten. - Wir verloren dadurch etwa 1/4 - 1/2 Stunde. Um 11^h 50^m begann der Abstieg in die jenseitige Ebene, auch wieder sehr flach. Das Wadi Haubân vereinigt sich knapps östlich oder nordöstlich von Ta'izz mit dem Sâla. - Der nördliche Teil des Dj. 'Adana heißt Tanah oder Danah. Die Wegrichtung ändert sich in eine fast nördliche um - Wir überschritten das Habl el aswad (mehrere Köpfe von Wadi, die alle noch nach W. abfließen) und stiegen dann ganz unmerklich in die - /

etwas niedere Ka'el Djenedijja hinab, an deren Ende auf einem kleinen Hügel-
 kette Ka'da oder Dja'da (da hier ζ wie η gesprochen wird) liegt. - Ein Regierungs-
 gebäude, das einem Karakol sehr ähnlich sieht und ein Mesdjid sind die ein-
 zigen vorstehenden Gebäude. Sonst meist Samâsir - Ich hatte auf dem ganzen
 Wege ein immer stärker werdendes heisses Fieber und mußte daher die Absicht, ins
 Sadjâni zu ziehen, aufgeben. - In Ka'da waren wir um 2^h 45^m eingetroffen, al-
 so nach circa 6 Stunden Ritt mit geringen Unterbrechungen und Zeitverlusten.
 Samstag 8/10 brachen wir um 4^h 45^m morgens auf und erreichten nach
 anstrengtem scharfen Ritt um 7^h 20^m Es Sejjâni, nachdem wir im Wadi Nah-
 lân fortwährend aufgestiegen waren. - Die Stadt Nahlân mit ihren (Wohn)häu-
 sern und 2 weißen Minarets blieb links vom Wege liegen, nicht weit von
 Sejjâni. Wieder aufbruch 9^h 5^m. - Ankunft in Jbb, nachdem wir
 im ganzen 2³/₄ Stunden an verschiedenen Wegstellen ausruhten, um 4^h 20^m
 Nachmittags. - Da Weg führt zuerst anwärts im Wadi Nahlân, das in
 seinem oberen Teile Mahras heißt, wie auch das ^{er} Nakiel selbst. - Dieses ist sehr
 bequem und besteht eigentlich aus 2 Teilen. - Sobald man den Nakiel über-
 schritten hat, geht es im Wadi Nidjad nach N. abwärts. Wir verließen aber dieses
 Wadi bald und gelangten in ein anderes westlicheres - Alle diese Wadi verein-
 gen sich mit dem Tubaw, fließen erst nach N. dann nach N. E.

Endlich liegen wir den Nakil el Mahlul hinab zum Flussbette des Tuban, das hocken war. Mitteln im Nakil ruhte ich 2 Stunden aus bei einer Cisterne unter einem großen Tälök baume, der eine ~~vor~~ vorher vorgebaute Mauer förmlich in allen Stücken durchwachsen hat. - Oben auf dem Nakil Mahras sahen wir das erste Kornfeld, bald darauf auch Gerstenfelder, die nun gemischt mit Durra vorkommen bis Jbb. - Die hier gepflanzte Durra sorte ist die rote. - Ihre Rispen ähneln beinahe schon Kolben, sodass man sie von weitem ~~für~~ Dahu halten könnte. In dieser Gegend haben wir die Leute schon mit Oberkleidern und Pelzen aber sicher hier keine Spur von semitischen Typus. - Die

Strasse zwischen Ta'izz und Jbb sehr gut, stellenweise aus früherer Zeit die Kunststrasse erhalten. - Der Ausblick von oben sobald man Jbb erblickt, ist sehr hübsch. Der mächtige G. Ba'dan, an dessen nord west Seite tief unten Jbb liegt und ^(der) das Wadi Tuban von links her ^{umgrenzt} umgibt, dann die Berge von Djibla, das man selbst auch sieht und zwar scheinbar viel größer als Jbb, endlich eine große Menge von Dörfern und überall Terrassen kultur, die hier schon allgemein ist, während sie weiter südlich nur stellenweise [vorkommt]

I

In Jbb stieg ich diesmal bei Kasim Suraihi ab, der seine Semsera halb à la franca eingerichtet hat. - Sie besteht aus 5 Dekka (gleich rechts beim Eingang eine, dann im Hintergrunde eine größere und breitere, die ich einnahm, dann in der Mitte eine, eine links vom Eingang, eine in der Nähe der Küche). Ein großer Haufen von Bettdecken zeigte, das Kasim etwas von den Türken gelernt hat. Auch sonst sind alle Dekka's mit jemenischen Säulen bedeckt. Das Lokal macht einen verhältnismäßig freundlichen Eindruck. Ausser dem Gastlokal gibt es noch Stallungen, die vom Gastlokal durch den Hof gehemmt und im Untergeschoß eines Mesjid und einer Mi'lama angebracht sind. - Der Wirt selbst ist ein Mann von einigen 30 Jahren mit intelligentem Gesicht, das von einem pechschwarzen Bart ~~umgeben~~ ^{umrahmt} wird. - Er sprach sehr geläufig türkisch. In der Tat scheint sein "Kasino" das Hellen der vornehmen Welt von Jbb zusein, das heißt einigen türkischen Unteroffiziere, die hier Taule und Dago spielen. - Man bekommt hier ausnahmsweise auch einen türkischen Kaffee -

Jbb Sonntag 9/10 1892

I 560.8 (20.8) }
 II 611.4 (23.0) }

/

I

III 592'0 (22'6)⁴⁴ } 8^h0^m morgens
 IV 568'3

13^v

also irgend etwas mit meinem Auroiden passiert! - Bin ich ja selber auch
 ganz und gar aus dem Gleichgewicht geraten. Heute hatte ich wieder unentzündliche
 Fieber. Da kaffige Bataillonsapotheker gab mir etwas Ricinusöl und Chinin-
 lösung. Beides scheint gute Wirkung gehabt zu haben. - Auch die Diena waren
 heute krank, aber nur leicht. - Jbb. Montag 10/10 1892 - 13/10 1892.
 in Jbb. teils krank, teils gewartet; Krank gewesen: Samstag, Sonntag, Montag
 und Dienstag, Dienstag jedoch schon reconvalescent und eine Einladung bei Scheich
 'Abdel wâhid acceptiert (Abends), sehr gut gespeist, halb arabisch halb türkisch.
 Mittwoch fotografiert (2 Handbiller, 2 Bilder im Hause des Scheich 'Abdel wâhid) -
 Vorbereitungen zu einer Reise nach Hudub - Scheich 'Abderrab Wort nicht
 gehalten. - Szabi war 3^h morgens (Donnerstag) bereits bei mir, aber alles übrige
 fehlte. - Ich zu guter Letzt Nachricht, dass zwischen Beni 'Ahmed und Beni
 Dja' für Krieg ausgebrochen sei, lauter Lügen! Infolge dessen beschloss ich
 [denselben Tag abzureisen]

Jbb. Donnerstag 13/10 1892 Morgens 7^h.

I 560.7 (20.3)

II 611.9 (20.5)

III 592.4 (20.0)

IV 569.2

Abreise 13/10 10^h Vormittag. Abschied vom Kaimakan Khâlid Bey, Akai Euini Rif'at Eff- Shati (von dem ich 10 Taler ausborgte) und dem Apotheker (Edjzâdji) Sotirios - Zunächst geht es scharf hinab auf einer Kunststrasse und zwar sehr lange Zeit so dass man schließlich die Stadt Jbb ziemlich hoch oben zwischen Bergen ablickt. - Das ist der Abstieg ins Wadi Sahûl - Rechts haben wir immer den mächtigen Dj. Ba'dân links zunächst kleinere Berge. Im Wadi fanden wir hauptsächlich Durra, sehr viele hohe 'Aruk Bäume und nicht wie Ricinusstauden (Fob'sâ'gûb), aus deren Stuchäpfeln sie Anker lediglich Brennöl zu bereiten wissen. Hier und da fanden wir auch 'Aruk Sträucher (Akazienart) mit einer Art von schwarzen-braunen Beeren, die einen weinlaubartigen aber nicht so decideden Geschmack haben. Die Beeren sind nicht größer als kleine Kaffeebohnen. - Hier und da auch ein Khuma'baum, der dem Tâlok sehr ähnelt, nur dass er kleine Blätter hat. - Es gibt eine Art von Feigen, die ^{gegessen} ~~genossen~~ werden. - Von Jbb aus erschien der Dj. Hadid genau 30° westlich von der magnetischen NS Linie, also etwa NNW von Jbb. - Er ist sehr hoch und sehr ausgedehnt, besteht aus 2 Kuppen, einer größeren A am linken (südlichen?) Rande befindlich und einer

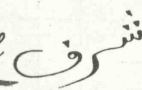


Kleinere B. in der Mitte der Bergkette. -

Die Ruinen von Hadid ff. be-

Skizze.

finden sich bei A. Der Berg befindet sich auf dem

linken Ufer des Wadi Sahûl oder Wadi Zabîd, ^{dessen} ~~sein~~ gegenüber
 wasserloses Bett wir etwa um 12^h 15^m überschritten. - Um 12^h 30^m
 kehrten wir in einer großen Semsra - Sûk es Suwâk ein, wo
 wir ausruhten. Diese große Semsra mit vielen Bogen ist von Hâfiz
 Eff. einem früheren ^{direktor} Zollbeamten von Jbb Kaimakam erbaut, der
 Sûk (Samstag) sehr groß, sehr viele Hütten. Auch schon früher
 passierten wir ein schön gelegenes mit hübschen Fenstern versehenes Haus
 (links vom Wege), ziemlich hoch oben, mit Mauern umgeben, mit Garten
 Wasserbecken u.s.w. das gleichfalls von Hâfiz Eff. herrührt. - Links vom
 unserem Wege sahen wir auch einen dem Hadid ganz ähnlich sehenden
 Bergzug mit dem Dorfe Medjma'a, welches der Scheich 'Abdelwâhid
 bewohnt. Das Dorf liegt etwa 1 Stunde links vom Wege, Hadid etwas
 weiter und mehr nördlich. Um 1^h ritten wir wieder weiter. !

Nachtrag: Rechts vom Wege hatten wir zunächst Ba'dân, dann den Manâr, weiter in NE bemerkten wir den Sâraf  von Mahâdir (er liegt östlich oder süd östlich der Stadt und hängt mit dem weit mächtigeren Dj. Trjâb ^(Benî Hârat..) zusammen, der weiter östlich von ihm liegt.) der Berg genau oberhalb aber östlich von Mahâdir heißt Dj. 'Okad - Links hatten wir den Medjwân, dann den mit ihm zusammenhängenden Dj. Hadid, an ^{dessen} ~~seiner~~ östlichen Abhänge eine weiße Kuppel sichtbar ist (vielleicht eines Heiligen) - Weit im Hintergrunde bemerkt man die Berge von 'Usâb und etwas höher gelegen, aber auch im Hintergrunde, die von 'Osama, genau soweit im Hintergrunde wie der Dj. Trjâb und etwa südwestlich vom Sâraf ist der Dj. Buhârî mit dem aus gezeichneten und berühmtesten Kât (oft mehr als das 10fache im Werte als andere Sorten !!) Wir überschritten nicht weit vor Mehâdir das Wadi Nahajj oder Nahâj  oder , das Wasser enthält und nach Westen fließt. Bis zu diesem Wadi führte unser Weg, da wir das eigentliche Sailat von Sahûl oder von Zebîd schon beim Sûk Suwaik links gelassen hatten, - durch Buschland, sehr viel Karad, 'Ank, 'Ylb, 'Arw. - Der Karad mit seinen zahllosen Schoten ist charakteristisch für die Landschaft. Im übrigen nur Durra - Knapp vor dem Wadi Nahajj passierten wir eine große und tiefe Cisterne. - Das Wasser, besonders das obere, von Mehâdir ist seiner Weichheit

I
wegen berührt. — Nach Überschreiten des Wadi Nahaj stiegen wir ziemlich
steil nach Mehādīr hinauf, Ankunft 3^h 10^m. — Liegt auf einem ober-
reihiger mehreren Flügeln, Ah große Häuser, ein hübsch gebautes (nicht so hohes
aber sehr hohes) Minarett und ein festungartiges auf besonderem Flügel gelage-
tes Regierungsgebäude; im NE davon, aber etwas tiefer, schon in der Nähe des Weges
nach Zerim, ein hübsche Mesjid mit Kuppeln. —

Von 4^h reisten wir weiter, nach dem wir das eintröpfende Kameele (3 Stück)
abgewartet hatten. — Es ging teils bergab, teils berg auf, große teils aber um
Berge herum (Arda lißt so etwas) zunächst über Wassulung
hinauf (Haug?) (bei Mehādīr) Dann gelangten wir endlich ins Wadi Mahfed
das genau aus dem Osten aus den Bergen kommt. — Wir stiegen eine Weile in diesem
Wadi aufwärts und gelangten um 5^h 10^m in die große Seneca von Barkin, wo
wir übernachteten (ein Chef geschlachtet) ein mundulische junge Wirtin. —
Den Tag über gedachte ich öfters meiner seligen Mutter, welche heute von 10
Jahren starb %

gerade in einem Momente, in welchem ich ⁱⁿ Halle schwer krank darnieder lag, ohne Ahnung, dass meine arme Mutter ihr letztes Kindchen sah, was ich überhaupt erst bei meiner Rückkehr von meiner ersten Reise erfuhr. - Sie war eine gute Mutter allen ihren Kindern, die ihre Dankbarkeit bewahrt hin bis übers Grab hinaus. - Wenn es ^{Gott} einem Mutter gött, dann möge er mir verzeihen, wenn ich meiner Mutter nicht immer mit jener hingebenden Aufmerksamkeit gegenübertrat, wie sie es verdiente! Das lag nicht in meinem Herzen, sondern in meinem kranken Naturell, das äussalich keine Freundlichkeit den Menschen gegenüber, auch den nächsten Verwandten nicht, zu lieb. Jeden Nacht übrigens von Mittwoch auf Donnerstag erschien mir die gute in Träume und auch jetzt steht mir ihr Bild vor Augen - Gibt es ein Wiederschen, dann wird es ein freundiges sein. Gott schenke ihrer edlen Seele Frieden und Freude. - Man hat nun Eine Mutter auf dieser nicht immer besten Welt und Einen Vater. - Letzterem gegenüber habe ich mir einen schweren Vorwurf zu machen, dass ich ihm in seinen alten Tagen nicht persönlich Lage und Pflege. Aber mein Jung gesellen tum und meine Reisen lassen Solches leider nicht zu. Ich habe jedoch das Bewusstsein, immer für ihn ein gehalten zu sein, so weit es die Verhältnisse nun immer erlauben. - Der Gedanke, dass mein alter Vater verlassen leben könnte, den ich schon oft hegte, hat mir schon viel Herzleid gemacht. - Allein ich habe

zu meinen bei ihm befindlichen 2 Brüdern absolutes Juhann, dass sie ihm nichts abgehen lassen werden. - Das sind so Grundsätzliche anpflichtige Leute, wie sie mir auf meiner Lebensbahn nicht wieder begegnet sind - Ihnen gegenüber bin ich ein ausgemachter Schurke, auch wenn mir ihr Schicksal unso nahe geht und auch wenn ich 50 mal mehr für beide getan hätte, als ich wirklich tat. - Gott lohne ihnen ihre ewig dastehende Anpflichtigkeit! -

Das Wādî Barkân heißt auch Wādî el Harâbe (der untere Teil) oder W. el Mūsera, noch weiter unten dann (noch weiter unten) folgt das Wadi El Marâkib, dann noch weiter unten Wadi Rafûd, El Maubâli عجل dann schon ins Jebidî Maubâli von Barkân circa $3\frac{1}{2}$ Stunden, liegt näher an Barkân als Hadîd. -

Barkân, 11^h Abends: I 594'1 (23'0)

Diese Daten von ^{mir} ~~mir~~ ab aber nur relativ anwendbar!!!

Freitag 14/10 1892. → Nacht war natürlich wieder nur ich allein
 runter und musste morgens zeitlich sowohl die Kameel heiber als auch die Diener
 und Polizisten wecken. Abmarsch 5^h45^m - Zunächst ging es im Wadi auf-
 wärts bis 6^h30^m. Üppiges Wadi voller Kaffee, Tabak, Mango (Aub)
 Karnabit (Johannisbrotbaum), Tobä' Bäumen, die jetzt mit zahllosen Stachel
 äpfelchen (noch grün) behaftet sind, Pfirsich Bäume, Barkak Bäume, Khuma'
 (= Khauas anderswärts = Sykomore) Kät und sonst noch zahllose Bäume und
 Sträucher. Terrassen Kultur, besonders Durra und Gerste. Das Tal, in welchem auch
 ein Bächlein fließt, das wir unzählige male überschritten hatten, verengt sich
 immer mehr und mehr, bis wir zu beiden Seiten nichts als senkrecht aufragende
 Felswände vor uns haben. - Nach Durchschneidung dieses felsigen Weges verließen wir
 das noch enger werdende Tal und stiegen rechts auf sehr guter Kunststraße im
 Zickzack hinauf (also am linken Ufer des Wadi) bis zum sogenannten
Uuk el Ghazâl, das heißt bis zur nächsten Terasse; denn das Wadi bietet eigent-
 lich an dieser Stelle einen alten Katarakt, der unübersteigbar ist. Um 7^h
 erreichten wir wieder die Tal^{hö}hle, in der wir nun ganz leise bis in die Nähe von
Menzil aufstiegen. - Die Vegetation hier ist ^{ärmlich} ~~allwählich~~ ~~eine~~, links und rechts
 die Berge, nur die Tal^{hö}hle etwas mit Gerste und Durra, hier und da auch
 Kaffee bestellt. Nichts von der üppigen Vegetation wie da unten. ✓

Dies dauert so bis 7^h 40 m, an welchem Zeitpunkt wir die nun sehr steinig
 wasserde Talsohle weiter nach rechts verließen, um teils auf ^{der} ~~der~~ Kunststraße
 teils auf ^{Arda} bis nach Menzil hinan zu steigen, das wir Punkt
 8^h erreichten. - Ausserordentlich kalter Wind ^{wekte} schon etwas weiter unten. In derselben
 Höhe wie Menzil liegt auch das Dorf Merâhib مر احب an einem
 kleinen Schwesterwadi (linker Zufluss des Wâdi Menzil). - Menzil besteht
 aus 2 Abteilungen, aus dem Dorfe (am rechten Ufer des Wadi) und aus dem
 Semâsir am linken Ufer. - 8^h 30 m I 522'0 (17'1). -

Der Nakîl Sumâra ist genau nördlich vom Dj. Trjâb, der aber davon
 stößt. - Der Bug auf dem rechten Ufer des Wadi, dann Nakîlîn (von
Menzil Sumâra abwärts bis zum obersten Teile des 'Ank el Ghazâl weiter
 unten heisses Wâdi Mahfed) liegt der Djebel Hêwe حيو (nörd-
 lich von Menzil); nördlich von Hêwe liegt der Dj. es-Sufi hinter
 diesem schon das Bilâd el Asbûr (Beni /

Sarha) südlich von Menzil liegt der Dj. 'Okud - hinter diesem erblickt man die Zacken des Dj. Ta'ker, gerade in der Talrichtung das Massiv des Dj. Hobés (aber nicht Khadid, da es durch den Hügel verborgen wird). Auf dem obersten Teile des Nakil Zuhâr liegt ein Stein oder Felsen hadjar Dja'âr, welcher antike sein soll. Sûk el leil unterhalb des Huân Abû Luhûm im obersten Teile des Markab - Das Wasser dieses Wadi fließt nach Zebîd. El Markab ist benachbart und zwar liegt es innerhalb des Bilâd Sarha, dessen obersten Teil es ausfüllt. Sai'ân liegt im unteren Teile des Nakil Zuhâr - Aufbruch von Menzil 9^h 55^m, Ankunft in Sumâra 11^h 25^m lediglich Aufstieg an dem Berge selbst, ohne dass ein Wadi oder sonst ein Rinnsal vorhanden wäre. - Rundblick nach W. reizend. Das entfernteste Objekt, das man sieht, ist der Dj. Sabir - er liegt im Hintergrunde zwischen dem Dj. Ta'ker, welcher rechts erscheint, und dem Dj. Samâhî (zum Ba'dân gehörig), welcher links erscheint, förmlich vor. - sonst sieht man noch den Ta'ker, den Dj. Hobés und zwar die Partie des Dj. Khadrà, welcher übrigens die höchste Erhebung des Hobés vorstellt. - Im übrigen sieht man nur die nächsten Berge

welche das Wadi Mahfed begrenzen. Malaisch liegt Menzil
 zu unseren Füßen - Im Dorfe Sumâra I 503'5 (26'5)
 um 11h 30m - Richtung des Nebel SW nach NE. -

- 60 (Instrument) Dj. Khadhâ (WSW)
 27 höchste Spitze des Dj. Ta'ker (SSW)
 21 Dj. Sabir (21+180=201 = SSW)
 44 beständige Richtung nach Mehâdir,
 das hinter dem Berge nicht sichtbar ist (SW)

I 499² (26'5) um 11h 40m genau an derselben Stelle
 aber nachdem mein Diener das Instrument fallen gelassen hatte. -

Etwas weiter oberhalb erscheint Dj. Hadid unter 75. -

- 127 Dj. Kusma in Reima (127)
 142 Dj. Sulfite, sehr weit (in der Tihâma) man
 erblickt 2 Bergkuppen, sodass das fast Djebân el Ârkaba
 sein könnte !!!

Näher als diese beiden Berge aber in demselben Azimut erscheint Ökuma
 unter Kleinem (weniger als 130) lehnt sich daran Nusab 'Ali an.
 160 höchste Spitze des Dj. Beni 'Amar - & hängt mit dem Ökuma
 Bergen zusammen nähert sich aber schon unserem Standpunkte bedeutend
 mehr. - Im vorgelegert erscheint der Dj. Beni Muslim, der gegen
 das Kafr abfällt, & ^{das} das Wadi welches nördlich von ihm liegt, fließt
 entschieden ins Kafr hinein vereinigt sich hier wohl mit dem Zebidi. -
 Das Wadi südlich von muslim es Sana', nimmt auch einen linken
 & linken Zweig von meinem Aussichtspunkte auf, es fließt dem Anschein
 nach genau nach W. also auch in die Kafr da etwas weiter südlich davon.
 202. höchsten Punkt des Djebel Beni Muslim. - Ich nahm diesen
 letzten Azimuthe beim Mak'ân auf einer Tränkstelle, wo das Wasser einer Wasserlei-
 tung hin fließt, welche vom Orjâb hergeleitet ist. - An dieser Stelle, etwa des höchsten
 Wegstelle bisher, aber nicht so hoch, wie das Regierungsgebäude von Sum'ara, wel-
 ches auf der ^{höchsten} Spitze des Hügel steht, an dessen südwestlichem Ende Abhang
 sich die Häuser des Dorfes erheben, zeigte I 501'4 (28'4) um 12^h 35^m. Es ist
 also entschieden niedriger etwas mit dem Instrument passiert.
 Auf diesem Standpunkte habe ich auch 2 Aufnahmen gemacht. Die eine (N^o 5, 6)

Stellt Sumâra ~~vor~~ mit dem Regierungsgebäude von ~~den~~^E hervor, 7 und 8 meine angebliche Reisegesellschaft (2 Soldaten, 2 Diener, von denen der eine schwer krank neben einem Gebäude liegt, einen Kabilen aus dem Stamme der Beni Jihairi in Mehâdir und ein Fremder der meine Mantleie hält. - Abreise 1^h 30 Nachmittag - Etwa 2^h 30^m stiegen wir den 'Ar das des Dj. Jrjâb hinauf, haben das Wadi Habla (unten 'Sana') zu unseren Füßen, sind also soweit gegen N E vorgerückt. - Um 2^h 30^m erreichten wir den höchst gelegenen Wegspunkt Bêt Hidaïân, von wo ich folgende Azimuthe maß.

264 Mankatî كيس (also fast östlich, nämlich 84°)

288 (Zubb) 'Annâr, da alte Weg war im Ganzen wârd seit dem Makâw noch 80-108 aufgestiegen sein. - Von

[Bêt Hidaïân /

beginnt der Abstieg, der beinahe genau so steil vor sich geht, wie vorher
 der Abstieg - Kunst Straße, aber sehr glitschige Steine. - Um 3^h ^{er}reichen
 wir El Medresse, Dorf mit hübscher Moschee (mesdjid) aus verschieden-
 farbigen (natürlich) kleinen Steinen, sehr schön quadratisch behauen. -
 In der Kā' el Hakeb, die wir noch kurz vor dem Abstieg bald darauf
 erreichten, lassen wir El Hazzze rechts liegen und etwas später
 Kitāb كتاب - Um 3^h 25^m las ich ab: I 500'3 (25'5)
 (Ablesung ganz wertlos. !!) Ankunft in Merkat 4^h 40^m
 nach forciertem Marsch durch die Kā' -

W: 1035.-

Inschrift

Zeichnung

Abritt von Mankat 5^h - Es ging zunächst gegen W. das steinige Wadi aufwärts.

(Kein Wadi sondern mehr ein Weg) Dann stiegen wir wieder hinauf und erblickten zu unserer Rechten ^{aus} unmittelbarer Nähe die Kâ' el Halal - Das Dorf di Sumârân auf einem Hügel, welcher links nahe von unserem Wege, etwas später ließen wir di Sarif rechts von unserem Wege liegen und marschierten immer ziemlich genau nach W., vor 'Arâs (oder A'kâs?) vorbei, das rechts in den Bergen blieb und erreichten um 7^h 20^m bei stockfinsterner Nacht Jerim, wo wir in der Sensera (besser im Privathause) des 'Abdallah Mu'sahh in abstiegen. - Furchteliche Schapazen des Weges, Weg bei Nacht, Sa'd allein war wegeskundig. - Das Wasser von Mankat fließt in die Kâ' und verläßt dieselbe bei Jilmân, um ins Wadi Halâl abzufließen. (Banâ) Auf unserem Wege nach Mankat hatten wir der Reihe nach rechts die Ortschaften: El Hazzé, Kitâb und Rubât el Kal'a, die beiden letzteren ganz in der Ebene gelegen; die Kâ' el Halal ist verhältnismäßig klein und besteht aus mehreren Zweigen, besonders gegen N hin. So wird der direkte Weg von Sumâra nach Jerim von dem über Mankat durch nicht unbedeutende hohe Hügelketten getrennt. - Die beiden Wege zweigen von einander ab erst ziemlich weit EN E oder NE von Medresse. - Vorher zweigt ein Weg nach Dumrân und Menzil (Menzil el Asam) ab. - Tüchtig von weitem

ablickten wir rechts vom Wege das Dorf El Dahle schon im Berg Abhang
(südlich ziemlich weit von El Hazzc - Filmân ½ Stunde entfernt
von Dahle und zwar östlich). - Wadi Hilâl liegt östlich (?) von Filmân
Dann fließt das Wasser nach El Ahwât, dann Sedda u. s. w. -

Weg: Menkât, Nedjd et Turâb, Beyt Nuşârî, Haura, Sûk et
Îalût (schon in der Nähe von Sedde). -

Landschaftscharakter: Sobald man Sumâra erreicht hat, ändert sich
das Bild vollkommen. Andere Temperatur, andere Vegetation. - Wenig rote
Dorra, sehr klein und schlecht schmechtig, viel Gerste, Klee, Korn, Bilsin,
Hilbe, Haxdal. -

Wichtig: Mein Aneroid ist entschieden verdorben, denn auch noch in
Jerim zeigte es dieselbe Höhe. - Die anderen Instrumente waren leider mit
den Kamelen davon geeilt. - Wir haben Sonach folgendes zu beachten. -
Der höchste Wegpunkt ist das Dorf Beit Hidejjân, von dort, welchem aus man
die Kâ' ziemlich tief unten ablickt. - fast 400 m tief, wenn nicht mehr. -
Dann auch mein Diener ^{Sa'd} hatte den Eindruck, dass der Abstieg von Hidejjân
in die Kâ' ein hoferer sei als der von Mehue in die Ebene von Sa'nâ.
Da ich die Höhenlage von Menkât früher bestimmt habe, so kann
[man ^{nach dieser} auch die Höhe von

Sumâra beschuen. - für jeter fall gebe ich hier noch die ablesungen der
übrigen Analoide in Jerim, Samstag 15/10 1892 10^h Vormittag.

II 567'1 (19'3)

III 554'6 (18'8)

IV 543'7

I zeigte 500'0 (19'6)

Reinen.

Fafâr, Kohlân (östlich von Jerim) Kulla (in Beni Muslim, westlich
von Jerim) Kulla ist von Jerim etwa gerade so weit entfernt wie die Spitze
des Nakîl Sumâra etwa 2-2½ Stunden von der höchsten Spitze des Nakîl
Zuhâr und zwar westlich davon. Hadjar Dja'âr liegt oberhalb Rijân
(Das ist wohl die Medinat Trjân die ich im Fluss Raimân erkundete
siehe Tage buch 1887/8!). und im höchsten Teile des Zuhâr -

46'5 (genauer 46'5)

Richtung.

Jerim aus. -

[ablesung 150 entspricht einem Azimuthe von

330, also 180 zu wider. - nach $46'5 + 180 = 226'5$, also $133'5$ links von der mag-
netischen NS Linie, also genau SW.]. Ein wahes Kreuz diesmal. Kann bin

ich wieder gesund, erkrankten meine beiden Diener, die ungerade heute

(15/10) im ärgsten fieber liegen

Situations skizze.

✂

Wie wird das Morgen mit der Abreise ausschauen? — Da ^{die} ^{lieftige} Keimakan Kasim Sidki erklärte, dass jetzt die ^{wissenschaftlichen} Wirtschaftsarbeiten hier zu Lande ^{verboten} verboten seien, es sei denn, dass vom Wali eine Erlaubnis vorliege. Ich gehe also nicht nach Tafâr, da die Einholung eines Befehles von San'â zu lange dauern würde. — Später in Sâ Allah! Da Keimakan | 18^v | war übrigens die persanifizierte Höflichkeit, der strikt sich in den Schranken ^{seiner} Befugnisse hält. — Ich erklärte ihm denn auch, dass ich wohl einen Befehl für den Wali besitze nicht aber für die Keimakan, welche ich auf der Route helfe, dass ich aber gleichwohl ihn in keine ^{gelegentlich} ~~Manasch~~ bringen wolle, da ich einsah, dass er korrekt handle. Er besuchte mich am Nachmittag in Gemeinschaft mit dem Mâalmu-
dir und dem Rechnungsoffizier des in Damâr garnisonierenden Batallions Ali Eff. —

Nakile in dieser Gegend.

Sumâra, Juhâr, El Aslâb, Dices letzter liegt in Beni Muslim, westlich von El Kulla, er liegt also noch nördlicher als der Juhâr. Ausserdem gibt es den Nakil el Kubba zwischen dem Nakil Juhâr und dem Nedjd el Aslâb — Unterhalb dieses Nakil gibt es eine Höhle, welche man Djorf as'ad nennt. Dem Nakil soll der ^{älteste} ~~letzte~~ sein. — Diese fels. Höhle soll in der Mitte eine alte Säule haben,

welche jetzt förmlich von der Decke herabhängt, da der untere Teil fehlt. Das ganze ist aus dem Felsen gehauen. - Man nennt diese Stützsäule meist Jubb'as'ad. In der Nähe befindet sich die Dörfer Es Sâti und En Nezha. - Diese Höhle ist von Jerûm etwa soweit entfernt wie Râs Sumâra von Jerûm. - El Kulla erblickt man von Djorf aus hoch oben gegen Norden N.W. -

Entfernungen:	von Mehâdîr nach Wedjd el Kubba	4 Stunden
"	" " El Kulla	6 "
"	" " Juhâr	3 "

Der Nakîl el Kubba führt auch auf die Straße nach Janiâ aber erst in der Kâ' Rubât. Dasselbe geht von der Straße über den Wedjd el Aslâf.

Einen Nakîl Reit es Sajjâd gibt es westlich von Wedjd el Aslâf.

Er hat eine Längs erstreckung nach N, ist auch gepflastert, wird aber nur von den Umwohnern benutzt. - Er liegt 3 Stunden N.W. von Jerûm und führt in die Kâ' el ahmar bei Damâr, den gewöhnlichen Janiâ weg streift er bei Darbet 'Alî nördlich von der Kâ' Rubât.

Abreise Sonntag 16/10 1892. - Sejjid Mohammed zurücklassen
 müssen wegen Erkrankung; an seiner Stelle Kaffeewirt Tahjâ, da
 auch Sa'd krank. - 7^h 50^m aussitt. - Sehr forciert - Wir ritten den Nedjâ
 el aslâf¹ empor, stiegen dann in dem Wadi el aslâf hinauf, welches wir
 rechts liegen ließen, da es sich gegen Hubbân wendet. - Stiegen dann
 in ein zweites Wadi (H. tabk) hinauf, das sich später ebenfalls nach E
 oder SE wendet. - Der untere Teil dieses Wadi ist wiesenartig und an einer Stelle
(el harrah el as'adijja) unweit südwestlich von Rubât von einer dunn-
artigen Mauer abgesperrt. - Diese Mauer soll aus der Himjarenzeit stammen.
Sie ist mehrere hundert Meter lang und circa 3m breit und besteht aus mächtigen
Basaltquadern, deren untere Schicht noch gut erhalten ist.* - Gleich
 darauf erreichten wir das Dorf Rubât um 9^h 35^m - Wir ritten wieder
 durch eine Kâ' und stiegen dann allmählich auf den Djebel Dar hinauf, +
 rechts die Kâ' Sir'a in unmittelbarer Nähe; das Dorf Beit el Kaumâ-
nî liegt am Rande der Kâ', deren südöstlichen Teil ich schon von meiner
 Reise nach Redâ' kannte. - (Der Weg nach Redâ' heunt sich übrigens ganz nicht
 von südlich von Rubât von unserem Wege ab). - Der Dj. Dar bietet mächtige
 Basaltblöcke und gleicht sonst mehr einer zersplitterten Hochebene als einem
 Berge. - An einer Stelle des Weges, vielleicht an der höchsten, wird an einem
 * by A. Benayton, Mission d'études au Yémen BSG XXVIII (1913) S. 205f.

die felsblöcke die Fußspur 'Alîs gezeigt. (ridjl 'Alî, gleich daneben aber etwas
 links vom Wege ein scheinbar durchbohrter Fels, den sie darbet 'Alî nennen.
 Auf allen Klöcken in der Nähe liegen zahllose kleine Steinchen wie auf Grä-
 bern zum Zeichen der Verehrung oder als 'Alâma (Merkzeichen) - Von dieser
 Stelle des Dj. ed Dâr, die man El Malâwî nennt, gehen zahlreiche
 kleine oft klüchtenartige aussehende Felstäler nach Westen hinab, wo sie
 das Wadi El-Hâr bilden - sie sind wohl alle fast durchwegst kahl und öde.
 Wir gehen um zahlreiche dieser ^{kleinen} Wadis herum, bis wir endlich rechts das Dorf
Dj. el Ghuneimî und vor uns auf einem niedrigen Hügel Höhen-
 rücken (rechts) das Dorf Dâk el Hanâs und (links) das festungar-
 tig aussehende Mädtchen Dj. Djuzul vor uns haben. - Wir stiegen in
 einem Wadi, das nur mit wenig Korn bestellt ist allmählig hinan
 erreichten um 10^h 32^m eine weiße Felsstelle (links vom Wege) welche als
 die Hälfte des Weges von Jerim nach Damâr betrachtet wird. und
 gelangten um 10^h 55^m zum Kaffeekause von Dj. Djuzul, das aus
 mehreren Steinhäusern besteht. Guter Tränkplatz, offenbar aus alter Zeit.

Bis hierher war es empfindlich kalt, die Gegend macht einen ärmlichen
 Eindruck, eine Rinderherde, welche wir sahen, machte sogar einen e-

[schreckenden Eindruck /

Das Wadi el Hâr fließt nach 'Nsâb sâfil. Dj. Hâsâ und der nördliche Teil
 es Sâjjâd bleiben links vom Wadi Hâr. Sâjjâd ist der Berg nördlich von
 Hâsâ. - Die Kâ' Sir'a bildet den östlichen Fuß des Dj. ed Dâr, welche
 letztere selbst sehr schmal ist, sie ist also in unmittelbarer Nähe von
 Djuzub, das schon am Bergabhang liegt, noch näher von ihm östlich von
 Djuzub gelegen Hânâs und ebenso wenn nicht noch näher von ihm el
 Melâwî. - Sonach fehlt in Djez 110 keine Lücke, sondern es heißt richtig:
وَأَوَّلُ مَسَائِلِهِ فِي جَزْبٍ وَأَشْرَافِ شَرَعَةِ الْخَرْبِيَةِ. Es ist Sonach das 9 vor
 Sir'a zuzuschicken!!! - Dj. Shammâr erscheint vom Wege als hinter
 dem Dj. Hâsâ gelegen (also westlich davon). el Kulle liegt auf der
 Spitze des Dj. Shammâr. - Das Wasser des Wadi el Hâr fließt nach Hemud.
 Abituron Dj. Djuzub 11h 45m - Wir stiegen eine Weile im Wadi Djuzub hinab
 dann kamen wir zu Malâwî (wegen die Köpfe der Wadi herum) und
 zogen die von Numâra (auch nach Wabliedend) Dann gelangten wir auf die
 Kâ' el ahmar, die eine hübsche Fisterne enthält und ein Dorf von dem man oben
 in ein großmächtiges Haus erblickt. - Dann stiegen wir im Wadi Numâra hinab
 und liegen dasselbe bald rechts liegen. -

Ankunft Damâr Sonntag 16/10 Abends Pascha besucht und sonst viele Türken gesehen. - Die Kaserne völlig zerstört vorgefunden. - Arabische Kämpfente öfters zu mir gekommen, um sich über den Verlust der des Keim akams zu beschweren; abgewiesen, da ich Gast der Regierung bin. - Wir blieben in Damâr Montag 17/10 Inschriften kopiert, Photographien aufgenommen. - Abreise Dienstag 18/10 11^h Vormittag. Im Eilmarsch kamen wir nach fast genau 5 stündigen Ritt (die Rasten bei Dêkê und vor Ma'ber schon aus geschieden) nach Ma'ber - Die Hälfte des Weges ist offenbar Dêkê - Kâ' Djahrân besonders viel Harma! gewachsen, klein und in der Arznei Kunde verwendet. - (Auf dem Gj. Dâr war war zwischen den felsen massenhaft Sa'bar zu finden, fast wie das Moos) - In Ma'ber stieg ich in der Jenseira ab, wo auch der Kommandant Oberst Râsîd Bey wohnte. Dieser war im Lager und schickte einen Offizier, fragte, wer ich sei, was ich mache, woher ich käme, wohin ich ginge u.s.w. - Ich fatigte den Abgesandten kurz ab, ich ginge zum Wali, dem ich Auskunft erteilen würde. - Abends sah ich den letzteren, sehr freundlich. -

Mittwoch 19/10 Abritt 6^h 30^m (kein Eilmarsch). Unter fast 5 Stunden gelangten wir nach Khidâr, das ich photographierte und wo wir ausruhten. Nach weiteren 2¹/₄ Stunden waren wir in Wa'lar. - Vom Wâkâl Teslah bis Ma'ber Abstieg gegen N.W. oder N.N.W. Rechts in demselben

flusstal, das links und rechts von ^{Bogen} Weg ein geschlossen wird, welche die Aus-
sicht verhindern, aber kein Zweigwadi herabsenden. - Erst bei Wa^lân kömmt
aus dem Osten noch ein Wadi herab, an dessen rechtem Ufer das Dorf Mâwir
liegt, ganz nahe von Wa^lân - Die zerfallene Burg von Mâwir liegt
zwischen beiden Wadis. - Das Wadi, an dessen linkem Ufer die Dörfer Khidâr
und Wa^lân liegen (El Wâtân liegt am rechten Ufer) heißt Khubba
Vegetation etwas weisse Durra, verhältnissmäßig vorkommen (jetzt Surâb,
nicht so gut wie Kijât) ferner 'Alâq (Burr) Gerste, Khardal (welcher
das Tartaröl liefert) u.s.w. - Der Höhenunterschied zwischen dem höchsten
Punkt des Nakîl Jeslah und der Kâ' Djahrân ist ziemlich derselbe wie
der zwischen Beit Hidijsân und der Kâ' el Hakl - In der Kâ' Djahrân

sehr viel Schafe, besonders weißfarbige. — Wa'lân besteht aus 2 Teilen, einer am
 Wege, ein anderer etwas höher gelegen an der Berglehne. In unteren Teile einige
 Kaufläden und eine ^{ganze} Reihe recht guter Herbergen. In einer derselben
 wohnten wir. Sofort den Besuch des Mudîr Rai hân Agha empfangen. —
 Das Wadi Wa'lân (Wadi Khubba) vereinigt sich bei Wa'lân mit dem aus-
 dem Osten kommenden Wadi Ša'bân, an dessen rechtem Ufer sehr nahe von
 Wa'lân das Dorf Mâwiré liegt. — Dann fließt das Wadi Wa'lân nach
 Šâmitik und vereinigt sich in El Fawâra mit dem A'sâr und dem
 Djâr. — El Ferš dehnt sich unterhalb El Fawâra aus. — El Hâkel liegt grenzt
 an den südlichen Teil des Ferš, Beni Suweid leben SW von Hâkel und NW
 oder WNW von Šurân (3-4 Stunden davon entfernt) Der Bergzug, welcher das
 Wadi Khubba im Westen begrenzt heißt Djebel 'Adâr (es führt ein Nekîl
 über denselben nach dem Djâr) — Wadi Ša'bân entspringt 1 1/2 Stunde öst-
 lich vom Nekîl Jeslah — Ein Teil des Wassers des Dj. Kaurin fließt über die
 Kâ' Kubbatên, Mes'âd, Ed Dubr, vereinigt sich dann mit dem Wadi
 Šâmitik, aber ziemlich weit unterhalb Šâmitik. Das Wasser von Šijjân
 fließt nach Šariâ, ebenso das nördlich von Berik. Dieses Wadi ^{sser} ~~Wadi~~
 liegt nördlich vom Dj. Djida', welches der Berg von Dubr ist. Dj. 'Yd werid
 liegt östlich von Berik und NW nahe vom Djida'. —

Mâwira (nicht Mâwir).

Abgejagten Donnerstag 20/X 1892 7h 45^m morgens. Ankunft Hizziz
 11h 30^m nach müdigem schnellem Marsch (Kampforzierter Marsch). Um 9h
 20^m erreichten wir das schöne Mâdjil, El Berrik genannt, offenbar
 aus alter Zeit. - Hier die Grenzscheide der Gewässer; dann ging es durch die
 Kâ'el Kaidi weiter bis zum Wadi Hizziz, das nichts weiter ist, als
 der Abfluss dieser Kâ'el. - Rechts vom Weg hatten wir ^{die} Dörfer Dâbr
 Hîre, Dâr 'Aur, Djeirif, 'Amied und el Mahâkira, links
 Abdjâm, Rêmet el-'uljâ und Rêmet es-siqlâ. - Die Wadi, welche
 wir passierten, sind alle arm, nun hier und da etwas nicht sehr entwickel-
 te Aöl-Gesträucher, auf dem Berge alles absolut kahl, die Gegend macht
 den Eindruck großer Armut, ganz im ¹²²⁴ Gegensatz zum West.

Im Wadi Hizziz sahen wir hier und da Gärten die von Lehmmauern umgeben wa-
 ren, darin verschiedene Obstbäume (Fardjil u. s. w.) und Weinreben, die aber hier keine
 guten Früchte liefern. Sonst nur Durra, die keinen guten Eindruck macht,
 (jetzt fast reif) Am Wege trafen wir bereits die ersten Holzkäufer, eine
 Lente mit einer Haubenartigen Kopfbedeckung. Um 1h 30^m brachen wir
 wieder auf und gelangten 4h 20^m beim Bâb el Tamen in Sanâ an.

Zeichnung

□ = el Bérík
umfassende Cisterne. —

Die Vervollständigung dieses Käst-
chens besaß die Gegend von Beit
Mah sed und Beit Harbar siehe
in Müller Muzen und Schlösser I 64 und
65 unten, mit KB 74, 47

Die Orte Djahsi, Tawûlîb und Tôka
sind mehr nach S. zu verlegen, sodass
Tôka genau E von Sâmit, aber
nicht weit, kommt. —

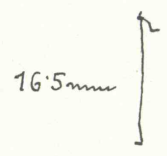
Ruinen.

Obhalb Beit en Niri in Wadi Saham (?) östlich von Dj. Lanza-
el Hokka

Sarhat, im Nördl Sarhat unmittelbar NE von Djum'at Anis. Auf
diesem Nördl wurde 'Ali Pascha el Bleili im Kampfe getötet.

Münzen.

Durchmesser



Gold; weibliche Gestalt mit Kranz auf dem Kopfe

eines Palmwedel in der rechten Hand und einem ande-
ren Palmwedel hinter dem Rücken über den Kopf bis zum
Scheitel reichend. - (dass

man die ganze rechte Seite also auch der rechten Arm sieht,

dessen
~~seiner~~ unteren Teil (unter arm) horizontal umgebogen ist. -

Inschrift: ΒΑΣΙΛΕΥΣ ΕΥΖΩΑΤ [ΒΑΣΙΛΕΥΣ

(Wiederholung, um die Rundung anzudeuten
von mir)

(Daskenz genau über dem Kopfe). -

Revers: Mannes Kopf (und Brust) mit Mauerkrone. In der rechten Hand
Palmwedel, hinter dem Rücken Palmwedel, beide bis zum Scheitel des Kopfes
reichend. Zwischen dem Kinn und dem Palmwedel der rechten Hand

der Buchstabe - ∇ -

Muschrift (gerade wie am Avers beim Kopfe beginnt, nach dem Kreuze, welches genau über dem Kopfe steht)

$CN + CA ++ \Lambda CA + C I \nabla +$ die beiden un-
ten beschriebenen,
die wie I und N aus-
sehen. -
kleint ein fast Λ zu sein

könnte auch B sein, da Spuren
der Rundung, rechts, wenn auch
schwach, vorhanden zu sein scheinen.

[23^r] eine ganz ähnliche bei Dillmann) 230 in der Anmerkung mitgeteilt hat:

$CN + \bar{B}A ++ \bar{A}CA + CA \nabla +$

Die 3 überlitterten Buchstaben sind in der Lesung nicht ganz sicher. - Die Mus-
chrift ähnelt so sehr den vorangehenden, dass es ich sie identifizieren möchte;
durch Kombination ergibt sich Sonach:

$CN + CA ++ ACA + C I \nabla +$ (letztes Wort [14] mit Rücksicht auf diese Münze lese
(siehe unten)
ich auch hier [14] -

vielleicht zu lesen $CACENAC \quad \Lambda ACA$

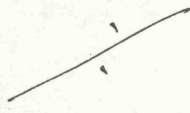
$CACENA \quad \epsilon \Lambda ACA$ oder ähnlich, so dass ein Satz aus darin stehen würde.

Die in meinem Besitz befindliche Goldmünze hat die Muschrift: $E C B + A, \Lambda + B A [+ A] A + \nabla$ auf
(4 Kreuze also nach 400. Ch.

der andern Seite $++ \Lambda CA + CA \nabla + [14 + CA$

5 Kreuze also nach 500, die gesammte Münze

also circa 490⁰ - 510 n. Chr. -



Auf einer in meinem Besitz befindlichen Kupfermünze hat ^{an} Kopfbed.
 die Umschrift. ΕΛ++Α+ΕΛ (also nach 300 n. Chr.) was also nicht
 Asael gelesen werden muss, sondern einfach einen Teil der längeren Gold
 inschrift stellt. - Also nicht einen Namen, sondern irgend einen Wahl-
 spruch, Götteranrufungen u. w. so dass die ^(ganzen) so genannten Bahasa Münzen
 so zu deuten wären, dass das ^{er} mysteriöse König kein Name ist. -

Die Rückseite der Kupfermünzen hat ein großes Kreuz mit der Umschrift:

+ ΤΗΤΗΕ ΕΓΓΟΤΟΥΝΤΩ

Pilgerweg von Sanâ'â - Mekka

Nach Angabe des Hâdj Mohammad b. Abdallah aus Mârib,
welcher die letzte Pilgerfahrt mitgemacht hat. -

Sanâ'â.

El Hattâb, Mittag in Darfân, Nâchtmahl ⁱⁿ

Rêde, Güte (auf dem ^{oberen} ~~letzten~~ Teile der 'Akaba Mittagmahl), Nachtlager in

Dammâdj.

Khairân, Mittag in El Harf, Nachts in

El Wakâir (Käpa)

Mâd 'Ammâr, Mittagmahl in einem Wadi. -

Sa'da (Ruhepause aus den 5 Tagen)

Dahjân.

Lâsakî, Mittagmahl in Bâkim

Bâb el Hadîd, hinauf steigt man auf die 'Akabe kâwa wa 'Ylbîn, Nachtlager in

Tahrân, dann El Humra (Weg)

Hôl ben Fijâd, Mittagmahl in El Hânadje, Nachtlager in


Ja'ûd, hinauf steigt man auf eine 'Akaba

El Wakâsa

Dab Selmân hier 5 Tage Aufenthalt. -

Dab el 'Okide

Tajjib Lism, Wadi. Sa'ban

El Medjza'a Aufenthalt 2 Tage, hierauf steigt man die 'Akabet Tejje hin-
-ab und Mittagmahl im Wadi Ba'rûr, dann geht es in
denselben Wadi fort und man schläft auch im
Wadi Ba'rûr; 4 Stunden nach Sonnen untergang wird auf gebrochen und die ganze
Nacht in demselben Wadi fortgeschritten, geht durchs Dorf
Yde und lagert im Wadi El Hafr - Dann Mittagmahl man
in Seb Mahâil, dann Bir Djebhân (vor Sonnen untergang)
hier ⁺ verbringt man die ganze Nacht zu, zur Zeit des Fedjr wird auf-
gebrochen und im Wadi erRâk Mittaggemahl. - 

Dann erreicht man vor Sonnenuntergang Kafa, wo man übernachtet. - Vor
 Sonnenaufgang wird aufgebrochen und es wird in dem Dorfe Djum'at Zubeid
 ausgeruht. (Mittag) Dann erreicht man vor Sonnenuntergang einen Brunnen
 in einer Kafa wo übernachtet wird. Morgens (Fedje) wird aufgebrochen,
 Mittagmahl in Beni Hasan im Beginne des Täl el Asraf, Nachtlager
 in Beni Hasan (Beduinenstamm). - Dann wird vor Sonnenaufgang aufgebrochen
 und in Suk es Seb el ausgeruht (Mittag), Nachtlager Bir Madam. - Zur Zeit
 des Fedje Aufbruch, Nachtlager bei einem Brunnen in einer Kafa. - Dann
 am nächsten Tag Mittagmahl in Joka, Nachtlager auch in Joka. - Dann Mittag-
 mahl in einem Wadi in einer Kafa (3-4 Brunnen), Nachtlager bei einem
 Brunnen in einer Kafa. - Am nächsten Tag Nach Mittagmahl wieder in der
 Kafa, Nachtlager beim Bir el Hand بئر الحاد (= Hâdiâ) Dann bricht
 man um Mitternacht auf. 3 Stunden nach Sonnenaufgang ist man in Liî
 wo Mittagmahl wird. - Mittag bricht man von Liî auf und übernachtet in
 einem Habt. - Mitternacht wird aufgebrochen, 3 Stunden nach Sonnenauf-
 gang ist man in El Hadm بئر الحاد = Bir el Hadm (einem Brunnen in einer Kafa)
 Mittag wird aufgebrochen und in Sa'ja بئر الحاد gemacht. - 2 Stunden nach Sonnen-
 untergang wird aufgebrochen, 4 Stunden nach Sonnenaufgang ist man in
 Es Sadijja (بئر الحاد) hier wird gegessen, dann schläft man im Wâdi

el. Mark' (المرج) in einer Kapa - 3 Stunden nach Untergang der Sonne wird aufgebrochen und 2 Stunden nach Sonnen Aufgang gelangt man nach El Baidâ (Brunnen) wo gegessen wird. - Mittag wird aufgebrochen und bei Sonnen untergang im Habt 'Abdillâh gelagert, wo gemachtmahl wird, nach dem Nachtmahl wieder aufgebrochen, zu Zeit des Fedje gelangt man zum (Brunnen) Bîr Mûsa 4 Stunden nach Sonnen aufgang gelangt man nach Mekka. - Dieser Pilger zug wird vom Makdani el Kamra (aus dem Djôf) geleitet. - Der Kibsi zug geht bis Akabet Fejje mit dem eben beschriebenen, dann bleibt er auf dem Berge wie Tâif. -

Rückweg: Mittag Aufbruch von Mekka, Nachtlager in Bîr Mûsa - 4 Stunden vor Sonnen aufgang wird aufgebrochen und in El Baidâ mittagmahl. - Gemachtmahl wird im Habt Dâm pl - Von dem Fedje wird aufgebrochen und in Es Sa'dijja mittagmahl. - Dann übernachtet man in einer Kapa - 4 Stunden nach Sonnen untergang wird aufgebrochen, 2 Stunden nach Sonnen aufgang ist man in El Hadou wo gegessen wird. - Mittag geht es weiter, dann übernachtet man im obersten Teile des Habt - 4 Stunden nach Sonnenuntergang wird aufgebrochen, 3 Stunden nach Sonnen aufgang ist man in Lit, wo gegessen wird. - Mittag geht es weiter, Nachtlager in einer Kapa

Mitternacht wird wieder aufgebrochen und am Rande des Thilâd Beni Hâsan
 (A^vâf) übernachtet. Vor dem Fedjr wird aufgebrochen, ausgeruht wird in
 Suk es Seb (Mittagmahl) geschlafen wird ^{bei} einem Brunnen in der Kafa
 Dann wird Mitternacht aufgebrochen und in Dôka mittagmahl. (3 Stun-
 den nach Sonnen aufgang) - Dann Nachtquartier in El Hafâir ^{القائير}
 (Kafa) Mitternacht wird hierauf gebrochen und im Wadi Karmâ oder
 Karmar mittagmahl. - Nachtlager in Mah s^vus (El Ah s^vus? oder
 Mağ s^vus?) Dann Mittagmahl in Halî ibn Ja' kub - Nachtlager
 in einem Dorfe - zu zeit des Fedjr wird aufgebrochen, gegessen wird im
 Hâbt - Dann wird beim Bir Safsâf oder Sîsâf geschlafen. - Mitternacht wird
 aufgebrochen und im Wadi Baid gegessen (Vormittag) - Mittag wird aufgebrochen
 und in einem Hâbt in den sogenannten Marâhil el Hadjar gegessen (das Dorf
 hat Dattelpflanzungen) Nachtlager in einer Kafa nahe dem Meere aber
 nah zu den Marâhil el Hadjar - Dann wird wieder in einem Dorfe gegessen (auch
 noch in den Marâhil el Hadjar), Nachtlager in einem Wadi (immer in der Nähe des
 Meeres) Mittagmahl in einer Kafa, Nachtlager im Hâbt el Masârîha, Auf-
 bruch Fedjr, Mittagmahl in Suk el Had (Ahad) Nachtlager in Es Sâmi-
 ta (Stadt), dann Mittagmahl in einer Kafa, Nachtlager in Harad
 von hier oder richtiger Selon etwas früher ist ^{mein} ^{Gewässer mann} nicht sicher - Sabja, ✓

Abū 'Arīṣ, er-Ramīṯ, El Maḥfā līṣ, El Ḥuṣīb, Ḥadje
Wadi Šerīs, Aufstieg 'Akakel el 'Ere, 'Aḥā, Kā'a, An-
rān, Šanā.

Karte.

Mesādīd, Karn el Mureitih, Horibet Raḥāba, Šikab, El
'Amūd ('Amūd el Šamīs, Ḥadjar Aḥmed Sawāda, Ḥadjar el
Ḥarīk (عجوة الخريق).-

Ausgangspunkt ist das Wadi Jelā unterhalb (östlich) von Šfāra.- Es
entspringt bei El 'Akakel oder El 'Akel (großartige Ruinen) - dieses 'Akel
ist ein Wadi, das vom Dj. Šahl abfließt und zwar auf der Nordseite des Šahl.

Vom Wadi Jelā ging er nach El Merūh, dann nach Wadi El
Ḥarr, dann lag er in dieses Wadi El Mesādīd hinab. Dieses Wadi
Mesādīd entspringt auf dem Šahl, 6 Stunden vom 'Akel entfernt.- Wadi El
'Akel fließt links vom Wadi Mesādīd, also westlich vom Wadi Mesādīd
dann kehrte er wieder zu seinen Leuten nach Idā zurück.- Dann ging er
nach El Ḥanaka (Aufstieg). Dann lag er ^{hinab} nach El

Sidjên (الشيح) dann hier er nach Nedjât el 'Ybil ج.ع. dann ging
 er hinauf nach Hadjar Ahmed Sawâda - dieses letztere im Osten
 des Wadi Wanab und südlich von Randat el 'Ysâr - dann ging er nach
 El 'Amûd - von hier kehrte er wieder heim. - und zwar auf dem Wege
 über Ausabâh (zwischen Wadi Sidjên und Hânaka gelegen Haru
 hin). Von hier ging er nach El Katâd (ein Wadi, das nach Denue
 fließt) zwischen Merûh und Wâla; dieses letztere schon in der Nähe
 von Jelâ aber zwischen diesem und Arâk - dann ging er nach Karm
 el Mureitih und zwar zunächst nach Arâk, dann schon nach dem
 obersten Teile des Wadi Mureitih - dieses Wadi entspringt auf dem Dj. Hu-
 diirdjân - dann kehrte er wieder zurück und zwar über Arâk zu sei-
 nen Angehörigen. - dann ging er nach El Horêba und zwar über
 Arâk, dann Mersad, dann Horêba. Dieses liegt rechts also süd-
 lich oder westlich vom Wadi Merêlih und zwischen diesem und dem Wadi
 Wanab. Das Wasser Rahâba's kommt von Randat el Feli'a westlich
 dann kehrte er wieder zurück (Mersad, Arâk, Jelâ) dann ging er nach
 Sûkbân (= Sîkab) und zwar über El Djihdjâf الج.ع. Es Sûwâbîn
 الوابين Sîkab. Djihdjâf liegt zwischen Jelâ und Arâk oder zwischen

Jelâ und dem Wadi el Hânaka - Suwâbên nahe nördlich von
 Arâk. - El Harik zwischen El 'Amûd und Wadi el Djûba
 El 'Âsaba liegt im obersten Teile des Arâk, fließt aber nach Ganiûs
 es liegt zwischen dem Wadi Sidjên und dem Wadi el Hânaka. -

I Andere Ruinen dieses Gebietes:

25^v

Serâ ٢٩^{٥٥}, Mankis ٣٥^{٥٥} Hadjar el Djedâida, Raudat
 'Absein. - Serâ zwischen Harik und Wadi Djûba. -

Mankis im obersten Teile des Wadi Djûba 1/2 Tag östlich von Dj.
 Sakana und liegt schon östlich von Dj. Sahl. - Hadjar el Dje-
 dida östlich vom Nedje (nedjâ) Raudat 'Absein zwischen
 Rahâba und Wanab. Ihr Wasser fließt nach Djerf Hâulân,
 dann nach Feledj. -

In weißen Säckchen.

- 34 himjarische Münzen
7 Kupf. Goldmünzen
1 röm. Silbermünze von Caesar Trajan Hadrian
1 große Kupfermünze, vielleicht comānisch
10 arabische Münzen (Kupfer etc).
1 Silberring, vielleicht arabisch
34 Kameen, und ähnliche Dinge (Stein, Stück einer Holzketten mit
Steinen, ein kleines Kamel aus Bronze u. s. w.)
14 himj. Siegelringe (Patschafte)
-

102 Stücke

Im großen Säckchen befindet sich eine Menge meist wertloser Dinge, in
dem kleinsten Säckchen meine arabischen neuen Münzen.

Karte

• الرقز & Rikz

Dorf 2 Tage südlich von Djedida ^{Stadt} ~~Stadt~~ des Schich

Talib Ahmed

Dj. Mu'ad heißt der ganze Weg. Die Ebene (Hochplateau) heißt
 Es Sahol liegt nördlich vom Djebel. - Auf dem höchsten Teile des
Sahol liegt alles überragend die Ruine El Wa'lâna, welche ein
anderer Gewährsmann kurz Wa'lân nennt. - Mein Gewährsmann (der
 Scheich Hâris ibn Ahmed ibn Nimrân) nennt den Ort stets El
 Wa'lâna - Dieser Gewährsmann aber ist sehr gut. -

Dabû'a ein Wadi darin liegt das Dorf El Haršfa ^{الحرشفة} und zwar im unteren Teile; dort gibt es eine große Ruine El'Adî - sie wird im Westen von Dj. Jâm, nördlich von Dj. 'Arôra [nach der Aufzeichnung auf einem kleinen Plättchen liegt ein Dj. 'Arôra ganz nahe südlich von Šwâba!!]. ^{الطرب} westlich vom Dj. el Hâlab und südlich vom Wadi Dabû'a begrenzt. - Das Wadi Dabû'a entspringt beim Sidd 1 Stunde westlich von Barrân, fließt dann nach Dabû'a (so heißt nur das Wadi, kein Dorf), dann zum Dorfe El Haršfa und dann in den Hârid, welcher aber von Haršfa noch einen Tag entfernt ist. -

Dörfer von Lira : ,

Beit Humâd, Beit ni djâd, Karjet el wâsâf, Beit ez Zuhirê el a'la
Beit Djihâile (schon im Hârid). -

Am Ni'saf liegt am Wege vom Djâf nach Barrân also gewiss ~~W~~ E oder NE
von Barrân! Sonach muß der Dj. Rai mân nördlich von Barrân liegen
beziehungsweise El Haul nördlich von Rai mân, El Mebdâ' südlich von
R. Kaimâni, also wohl nördlich von Barrân. Der Dj. el Haul liegt schon
knapp S.W. vom Dj. Jâm mit dem er zusammengehört scheint. -

Karte

In dieser Skizze ist Beit Arâmân kaum
1/4 Stunde weit zu verzeichnen, das heißt
die Lage von Meswere ist zu corrigieren,
nahe
Höhe an dem Hârid zu versetzen.

Arise circa 3/4 Stunden westlich von
Meswere. -

Dörfer der Djir mûz, gehören jetzt zu
Arhab als miâ hîn. (miâ hî bi 'akî ra =
= verbindet durch eine oeffner. -). El ma'âsif,
El Güle (Gulet el Kâdî) Karjet el Goubi,
El Kusair, El Habse, Beit Sahra ~~8~~
El Harre, ~~mit~~ (schon am Abhang des Dj. marmar)
El Tugâr (südlich oberhalb von el Harra, unter-
halb des Dj. Dj. marmar und östlich von El Gurâr
gehört aber schon zu Hârid.
El Harre liegt am Westabhang des
Nebbi 'ajjûb und am NE Abhang des Dj. marmar

Bahmân
Sara
marab

Djurf.

Es gibt eine ganze Menge solcher Djurf oder Hazâin im Felsen, offenbar Gräber sind jetzt fast unzugänglich, die Inschrift befindet sich oberhalb der Türöffnung im Inneren des Djurf (Relief also vermutlich alt.).

No³d

Liegen der Westseite am fuße des G. Káini. Das Wasser dieses Dorfes fließt nach Süke er Rubú² (S.W. von No³d) ein anderer Teil des Wassers fließt ^{nach} gegen Makwala, vorher noch nach Es Sirrein (Ká¹ und ein Dorf) und dann (nämlich nach Makwala) nach Sijjân, dann nach Beit es Ša³tabî, Reimat Humeid, dann schon gegen Dâr Salim u.s.w. bis Jan³â (übtw. Dâ³ el ħeir داع الخير = Beit Mi³jâd). No³d ist von Jan³â etwa 8 Stunden oder 8 1/2 Stunden, von Sijjân ist es etwa 2 1/2 Stunden entfernt. No³d liegt knapp links vom Wege von Jan³â nach Firâdjâ, welcher letzterer Ort circa 5 Stunden von No³d entfernt ist.

Weg nach No³d. Jan³â, Dâ³ el ħeir (Beit Mi³jâd), Dâr Salim, Reimat Humeid, Beit es Ša³tabî, Sijjân, Makwala, Es Sirrein, No³d. — Das Dorf ist mit einer Mauer umgeben und hat 2 Tore (im S. & im W.) 2 Mesâdjid, aussenhalb östlich des Dorfes gibt es noch ein Mesdjid, bei einem der im Dorfe (an der Mauer) befindlichen Mesdjid gibt es eine Ruine aus alter Zeit (NW vom Mesdjid) — Nur die unteren Partien sind erhalten. Ausserdem gibt es dort noch einige andere Ruinen. — Ebenso gibt es eine Ruine in Makwala mit auch Inschriften, welche aber nicht kopiert wurden. — Makwala ist größer als No³d. Im ersten Orte ^{wird} ~~wird~~ als ein zukünftiger Reisender nach Inschriften [finden. —

El Hokka الحقة. circa 2 Stunden nördlich von El Agrakein

in Wâdi'at Hamdân, schon an der Grenze von Arabien gelegen. Geholt von Moh. ^{Sohn} ~~Sohn~~ des ibn Râdjih und meinem Diener Hussein. Niederträchtige Leute & desgleichen Jahjâ Dûda, welche die beiden beinahe erklagen hätte. - Er nahm ihnen alle Abklatsche weg, beaubte sie und nur verstockt brachten sie folgende fragmente ohne Wert mit. - Das Dorf des Seich Dûda liegt östlich od. N. E. kam 1/2 oder 1 Kilometer von Hokka. Nach weiter ~~ostlich~~ östlich oder nordöstlich gibt es eine kleine Ruine von welcher die hier kopierten Inschriften stammen. - Im Dorfe Hokka selbst gibt es merkwürdige Ruinen westlich vom Dorfe. - Reste von Höfen mit Bogen eingängen und sehr tief nach unten reichend. - Im übrigen sind nur wenig Inschriften Steine im Dorfe. - Loden aber sehr hoch an den Mauern der Häuser angebracht. Das Dorf ist klein, etwa 15 Häuser. Das Dorf El Hokka aus 2 Teilen bestehend liegt ganz knapp beim alten Ruhâba - Dîres (Ruhâba) liegt zwischen Beit ed Dâfif und zwischen El Hokka, an beide Orte angrenzend. - El Hokka liegt westlich od. N. W. von El Djâhiliyya und ziemlich genau nördlich von El Hâwî und zwar im Wâdi'at Hamdân, welches Land den östlichen Teil des Bilâd Hamdân vorstellt. - Über Verteilung Hamdân siehe die Bemerkungen im Djez. el 'Arab in der betreffenden Stelle der Beschreibung des Bilâd Hamdân. - Es kann kein Zweifel obwalten, dass El Hokka identisch ist mit dem alten Ruhâba circa 1 Stunde oder etwas mehr östlich von Mâmer. In meiner Karte ist El Hâwî zu weit westlich, El Hâwî zu weit nördlich, ebenso El Hattâb zu weit nördlich bezeichnet. - Auch die Flussläufe stimmen nicht. - Das Wasser von El Râkî und Darwan soll vielmehr nach Beit ed Dâfif, El Hokka und [Djâhiliyya fließen.

Auf dem Ka'ab Jebel el Land und zwar auf der Südsite. Diese Ka'ab bildet den höchsten Teil des Bergzuges und zwar gegen Osten hin. Die Ruinen aber befinden sich angeblich in einem Wadi innerhalb des Berges. - Die Stelle dürfte ungefähr 7-8 Stunden von Ma'in entfernt sein und zwar östlich von besser NE oder ENE von Ma'in. - Die Ruine liegt auch östlich von Mi K'am und östlich von Inabba und östlich von der Ruine Sidan (diese eine kleine Ruine). Diese 3 Ruinen (mit Ma'in, Inabba und Sidan) sind nahe an Ma'in aber entfernt von Nāsān. Sirāka liegt auf dem Wege von Ma'in nach Nāsān. Sirāka selbst liegt nordöstlich von Mi K'am am Fuße des Berges, während die andern Ruinen im großen Tal liegen und circa 3 Stunden NE von Ma'in. - Jebel Djezira ⵙⵓⵙⵓ ⵓⵛⵓⵛⵓⵛⵓ richtiger Jizzur ⵙⵓⵙⵓ östlich von Sirrān. -

Dj. Tan ⵓⵛⵓ nördlich von Hidjret Markab. -

Haribet Mahira ⵙⵓⵙⵓ im westlichen Teile von El Fedja, dieses ~~ist~~ circa 4 Stunden westlich von Suk ed da'ān. -

Kharibet abū Taur (sogenannt nach einem Stein in Form eines Stieres, Name also nicht bekannt) westlich von El Harāšif - letzteres eine Legende in der Ule ziemlich genau nördlich von Es Sanda 1 1/2 Stunden entfernt. -

Raidân (1), Hidrâ (1) Hadjar el Henu الحنو (1), el Hidjeire (1), Es Sileim (1),
 Nesbâ el Himâ (1), Hadjar Kohlân (schiel), Harib und zwischen Se' b Sâkîr (1) und
Henu Zireir (6). -

Raidân ¼ Stunde westlich von el Kasâb, auf einem Berge, hat Ruinen und
 Cisternen. -

Hidrâ NNE von el Kasâb 2 Stunden, auf dem rechten Ufer des Wadi Baihân.

Hadjar el- حنو (حجر الحنو) ES ESE von el Kasâb 3 Stunden, nur ½ Stunde östlich
 von Hidrâ auch auf dem rechten Ufer des Wadi Baihân. -

el Hidjeire NNW von el Kasâb 4 Stunden und 2 Stunden von Hadjar el Henu. - Es
 liegt in einer Ebene. -

Es Sileim ½ Stunde östlich von Hadjar Kohlân, neben einer Nesbâ (= Hail
 sagir.)

Hadjar Kohlân NNW von el Kasâb circa 6-7 Stunden und NE oder NNE von
 el Hidjeire 2 Stunden oder etwas weniger - Kohlân liegt in einer Ebene. -

Nesbâ el Himâ zwischen Hadjar Kohlân und Es Sileim. -

Dj. Lakit ein Bergzug zwischen ^{und} Marhā^{at} Baithān - Vanthun
 fließt das Wadi Rumā (vielleicht ^w و), nach Marhā, mit welchem
 es bei Jehira zusammenfließt. circa 2 Tage östlich von der Landschaft
Jebāh. -

Nedjät Märkat unterhalb der Stadt Harib. Es ist auf dem rechten Ufer des Wadi Harib also zwischen Harib und dem untersten Teile von Baichän. Östlich von dieser Nedjät fließt das Wadi El Harib und zwar direkt nach Osten in die Wüste ohne sich mit einem anderen Wadi zu vereinigen. Südlich von diesem Wadi fließt (gleichfalls nach E in die Wüste) das Wadi Djerhän. Zwischen diesem und dem Wadi Baichän ist nun noch das große Wadi Jahba (gleichfalls in die Wüste). Es entspringt auf dem Dj. es Säk. Warih ein Wadi das vom Dj. es Säk ins Baichän fließt. - Es vereinigt sich mit dem Wadi Baichän bei 'Asailän circa 4-5 Stunden unterhalb von El-Kasâb. Rechts also westlich von ihm fließt das Wadi Mebleke, noch westlicher aber nahe das Wadi Lebâh Munci kibân (النيب؟) ein Berg im unteren Teile des Wadi Baichän zwischen 'Asailän und El Himâ, letzteren liegt oberhalb von 'Asailän und unterhalb von Kasâb. - Tamâd ein Wadi im oberen Teile von Baichän, es ist ein rechter Zufluss des Baichän. Es seef im Bstâd el 'Awâlik gegen Marhâ hin, also zwischen 'Asâb und Marhâ, sein Wasser fließt nach Marhâ. -

Hier fehlt trotz des leeren Raumes offenbar nichts, also die 2 Punkte überflüssig.

Djardjar (vielleicht entstanden aus قرق) ein Wadi in Mebleke, fließt rechtst also westlich vom Wadi Mebleka zwischen diesem und dem Wadi Lebâh. -

Lebah ein S'eb'oda Wadi in Mablaka zwischen Slatib und Baihân, sein Wasser fließt nach Baihân unterhalb von El Kasâb. Östlich von diesem Wadi fließt das Wadi Tebsar gleichfalls von Nher ins Baihân, das Wadi Hafr fließt westlich von Lebah, von diesem durch einen Berg getrennt. Hafr vereinigt sich ^{mit} dem Baihân gleichfalls noch unterhalb Kasâb. —

Di' Geil ein Wadi in Marh'a, ein rechter Zufluss, es fließt durch das Dorf El-Muhai'de. Rechts von ihm fließt das Wadi Nikâk (also östlich) und von diesem östlich fließt das Wadi Nikûa. Links (westlich) von Wadi Di' Geil fließt das Wadi m' Djeife الجيفة, noch weiter westlich das Wadi Sedj'ijje.

Eine Wasserstelle (Mau'id) im unteren Teile von Marh'a heißt auch Timna' kann aber unmöglich die Hauptstadt Timna' sein. —

Pilgerstasse zu K.B. 31.

El Wakâir eine Gegend in der 'Amâsijja oder richtiger ein anderer Name für 'Amâsijja - Kuddâd daneben ^{die} Dörfer El Harâb, Es Sufâ, El Hânake, El Hadrâ - diese Dörfer gehören alle zu 'Al 'Amâr.

In allen diesen Dörfern lagern die Pilger, sie sind alle in der Nähe von Kuddâd.

Dahjân 5-6 Stunden von Sâda und zwar gibt es in dieser Gegend bloss eine Kâ, keine Berge; in dieser Kâ werden die Dörfer passiert. Es Talh

(links vom Wege) Beni Mes'ûd () Dahjân von Sâda be-

wohnt. - Rogâfa (zwischen Beni Djumâ'a, bewohnt von lauter Sâda)

5-6 Stunden. über Berge und Täler. Das Wadi Djuruf Sa'bân wird passiert.

Es fließt in El Lasakî nach E. ferner das Šeb Mah'âris, fließt auch nach E ins Lasakî, das Mah'âris aber ist schon nördlich von Rogâfa und auch nördlich von Dj. Umm Laila (diese 2 Stunden NW von Rogâfa

links vom Pilgerwege, es ist der höchste Berg der ganzen Gegend, höher

als der Dj. Nebbi Šu'aib.). -

Bis Mekka 45. Merâhil.

- 1.) San'â 2.) El Hatâb (Mittagmahl Daifân) 3.) Reida (Mittag Râs Netel el Güle) 4.) Dammâdj (Mittag Hâwa) 5.) Haiwân (Mittag el Harf) 6.) el Harf (hier wird also auch übernachtet), dann Mittag Sâkih 7.) El Wakâ'a (= El 'Amâsija) Mittag es Sâfâ (nördlicher Rand der 'Amâsija) 8.) Rahbân Mittagmahl in Sa'da, hier Rast von 3 Tagen = N=9, dann kommt 10.) Dahjân, dann wieder ohne Mittagmahl bis 11.) Rogâfa, dann Mittagmahl Bâkin 12.) Abwâb el Hadîd, dann wieder ohne Mittagmahl 13.) Tahân, dann wieder ohne Mittagmahl bis 14.) Haud ibn Fijâd, dann Mittag in Hâradje 15.) Wâdi Fe'ûd, dann ohne Mittagmahl bis 16.) Wâkâša, dann wieder ohne Mittagmahl bis 17.) Derb Selmân, dann ebenso 18.) Derbel O Reida, dann ebenso 19.) Dahbân dann 20.) Suk ibn es-Sâ'ir, dann Mittag in Ybil el Asfal und 21.) Ybil el a'la, Mittag in Sâkih und 22.) Râs 'Akâbet es Sukretein, dann 23.) el Madfâ 24.) Sedewân, dann Mittag in Tenûma 25.) Et Tahana, Mittag ibn es Sifra جليل (ein Markt) 26.) En Nîmas, dann Mittag in Kuâ Kahân (das sind 3 Dörfer: el Ba'dâma, Dja'aira und el 'Akîke) 27.) 'Akâbet Tala' عتي Mittag in Kaijet el Fukahâ (schon in der Tâhama) 28.) el Djôf, Mittag Gaur جوع 29.) Er Raubâ, Mittag Abjâr et Tutun 30.) Kanâwin, dann Mittag Adâdi Balât بلع

31.) el Milh, Mittag dū 'Ain 32.) unterhalb der 'Akabet el Bāhā
 (hier steigt man wieder auf die Berge), dann direkt 33.) Rağdān رادان,
 dann Mittag Terabe تربة 34.) Mišniŷŷe, Mittag Karjā
 el 'Asal 35.) Barāhrah, dann Mittag Djebel en Nūr 36.) Es
 Šā'aira Mittag Kā' Bawā ١٩١, [87^r] nachdem man vorher
 über die 'Akabet Kā'is hinaufgestiegen war. Nachtlager in 37.) Es
 Šarīra Mittag En Nāsira 38.) El Hulŷ, Mittag Dēr abū Hindī
 39. Djābet el Amīr, Mittag 'Abbāsa 40.) Es Šuħeira, Mittag
 Wadi Sejje 41.) Et Tāi f, Mittag el Kanāja (vielleicht aḡ, lāll)
 dann steigt man die 'Akabet Lehde hinab 42.) El Kurŷ (im unteren
 Teile dieser großen 'Akabe) hier wird nur wenig ausgeruht - Nachts
 wird dann weitermarschiert nach Hābt Nā'mān, dann Hābt el Ġazāl, dann
 Morgens ist man am Djebel 'Arafa, hier ruht man 2 Tage aus (Wutāf
 'Arafa) dann am Vorabend des festes geht man bis nach Muzdelife
 hier ^{bricht} ~~macht~~ man an Fedjr auf und geht nach Minā und geht nach Mekka
 und kehrt noch am demselben Tage nach Minā zurück wo übernachtet
 wird. Hier bleibt man 3 Tage, dann geht es wieder nach Mekka, von hier
 nach El ~~W~~ 'Umra (das heißt, wohl man macht da voll zieht die 'Umra
 und kehrt am selben Tage nach Mekka zurück. Nun von die Pilgerfahrt

perfekt. —

Das Dorf des Wadi Rahbân heißt Kuddâd.

El Kasaba auf der Mitte der 'Akaba Tala'

'Yrk Ibn Ja'la im unteren Teile des Wadi Djof

El Mowwa oberhalb östlich von El Milh. —

Lage von Dauram im Wadi Dahr. -

Liegt zwischen Taiba ed dahilijja und dem Wadi Dahr. Die Ruine liegt im N. von Taiba ed dahilijja und auf dem rechten Ufer des Wadi, wenn man von Beit Na'am im fluss bette aufwärts geht. - Dauram liegt also nördlich von Taiba el hâridjija; links letzteres liegt südlich von T. el dahilijja und ist ^{noch} kein flussbett von ihm getrennt. - Die beiden Taiba sind bewohnt, sonach ist das was ich als T. el hâridjija besucht habe in Wirklichkeit wahrscheinlich Dauram; denn ich fand dort kein Wasser, sondern nur eine große Ruine. Da Name Dauram ist noch heute für die Ruine bekannt, die Identität also sicher. Fidda liegt südlich von Taiba, zwischen beiden fließt ein Wadi, das jedoch nicht zu verwechseln ist mit dem eigentlichen Wadi Dahr, welches letztere nördlich von Taiba fließt. Sie heften sich erst ziemlich weit unten. Taiba liegt also zwischen diesen beiden Wadis, ebenso noch Dauram. Die Djuruf befinden sich rings herum auf einem felsigen von Taiba, gegen Osten hin hauptsächlich. Sie sind leer und wie ausgebrannt und haben keine Inschriften. -